

Mercedes-Benz Group

UMWELTERKLÄRUNG 2026 STANDORT STUTTGART- UNTERTÜRKHEIM

Konsolidierte Version



4

Unser Standort

10

Unsere Umwelt- und Energiepolitik

16

Unser Umweltmanagementsystem

30

Zahlen, Daten, Fakten

60

Gültigkeitserklärung

Impressum:

Verantwortlicher Redakteur: Thessa Straub | Abteilung MO/PD-SUM | Arbeits- und Umweltschutzmanagement
thessa.straub@mercedes-benz.com | martin.weiland@mercedes-benz.com | alain.bogert@mercedes-benz.com

Standortverantwortung: Joint Leadership Committee Stuttgart (besetzt mit Vertretern der Gesellschaften am Standort unter der Leitung von Falk Pruscha)

Layout und Umsetzung: Mercedes-Benz AG, Medienhaus

Abdruck erlaubt bei genauer Quellenangabe.

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

dies ist die konsolidierte Umwelterklärung des Mercedes-Benz Standorts Stuttgart-Untertürkheim, die wir Ihnen gemäß Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Gemeinschaft vorlegen. Umweltschutz ist ein zentraler Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung und unseres täglichen Handelns.

Am Standort Stuttgart-Untertürkheim bedeutet das die Berücksichtigung der für uns relevanten Umweltaspekte, wie z. B. Lärmemissionen oder Abfall.

Mit der Veröffentlichung dieser konsolidierten Umwelterklärung informieren wir Sie über die Ergebnisse unserer Arbeit aus den letzten fünf Jahren in den Themen des betrieblichen Umweltschutzes sowie über unsere Ziele für die kommenden Jahre.

In der Überzeugung, dass auch diese Umwelterklärung viele Leserinnen und Leser findet, wünschen wir uns einen offenen Dialog mit allen Interessierten.



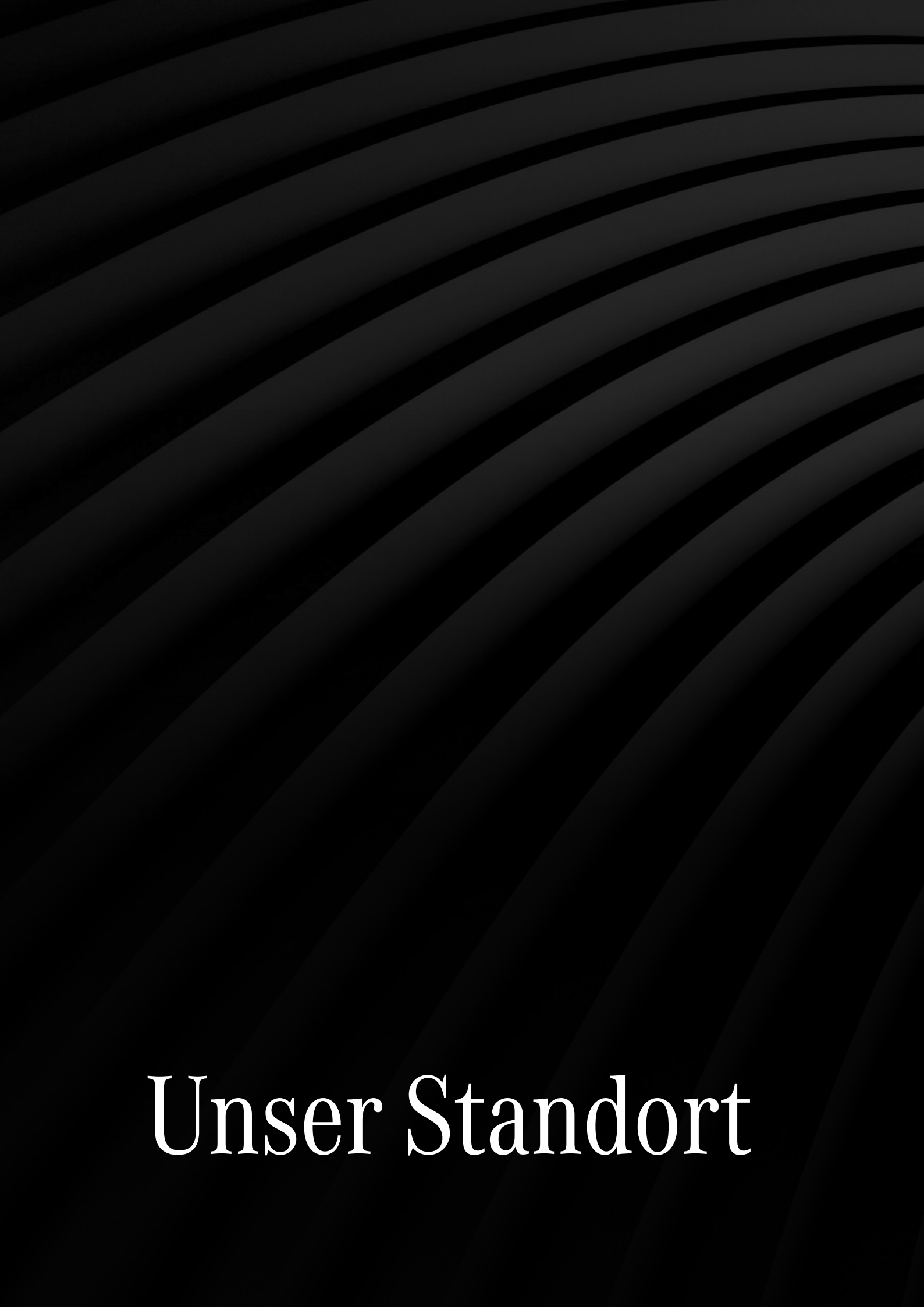
Falk Pruscha
Standortverantwortlicher und
Leiter Produktion



Babette Mummert
Umweltmanagementbeauftragte



Dr. Christina Sobotka
Leiterin Arbeitssicherheit
und Umweltschutz



Unser Standort

Standortbeschäftigte:	Rund 23.000
Produktion:	Vorbetriebe, Fertigung und Montage von Aggregaten und Komponenten
Werksfläche:	ca. 1,7 Millionen m²
Öko-Audit:	Die erste Validierung erfolgte entsprechend den Anforderungen der EG-Öko-Audit-Verordnung Nr. 1836/93 (EMAS I) im Februar 1996. Die letzte Revalidierung gemäß EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, in Verbindung mit (EG) Nr. 2017/1505 sowie (EG) Nr. 2018/2026, und Rezertifizierung gemäß ISO 14001:2015 sowie ISO 50001:2018 erfolgte im Jahr 2026 durch Dr. A. Riss, riss Certification, Werder/Havel. Vorlage der nächsten vollständigen Umwelterklärung: 2029
Registr.Nummer:	DE-175-00006

Der Standort Stuttgart-Untertürkheim wurde im Jahr 2026 gemäß EMAS-Verordnung revalidiert und gemäß ISO 14001 sowie ISO 50001 rezertifiziert. Damit betreiben wir seit nunmehr über 30 Jahren ein erfolgreiches Umweltmanagement.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung 2026 erfüllt der Standort Stuttgart-Untertürkheim die Anforderung der EMAS-Verordnung, die interessierte Öffentlichkeit umfassend über umweltrelevante Aktivitäten zu informieren. Standortleitung und Belegschaft bekennen sich damit erneut ausdrücklich zum Umweltschutz und sehen hierin die Chance, der Vorbildfunktion von Großbetrieben in besonderer Weise gerecht zu werden.

Diese Umwelterklärung ist, wie unsere Umwelterklärungen der letzten Jahre, im Internet einzusehen durch Scannen des folgenden QR-Codes:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/verantwortung/nachhaltigkeit/klima-umwelt/umwelterklaerungen/>

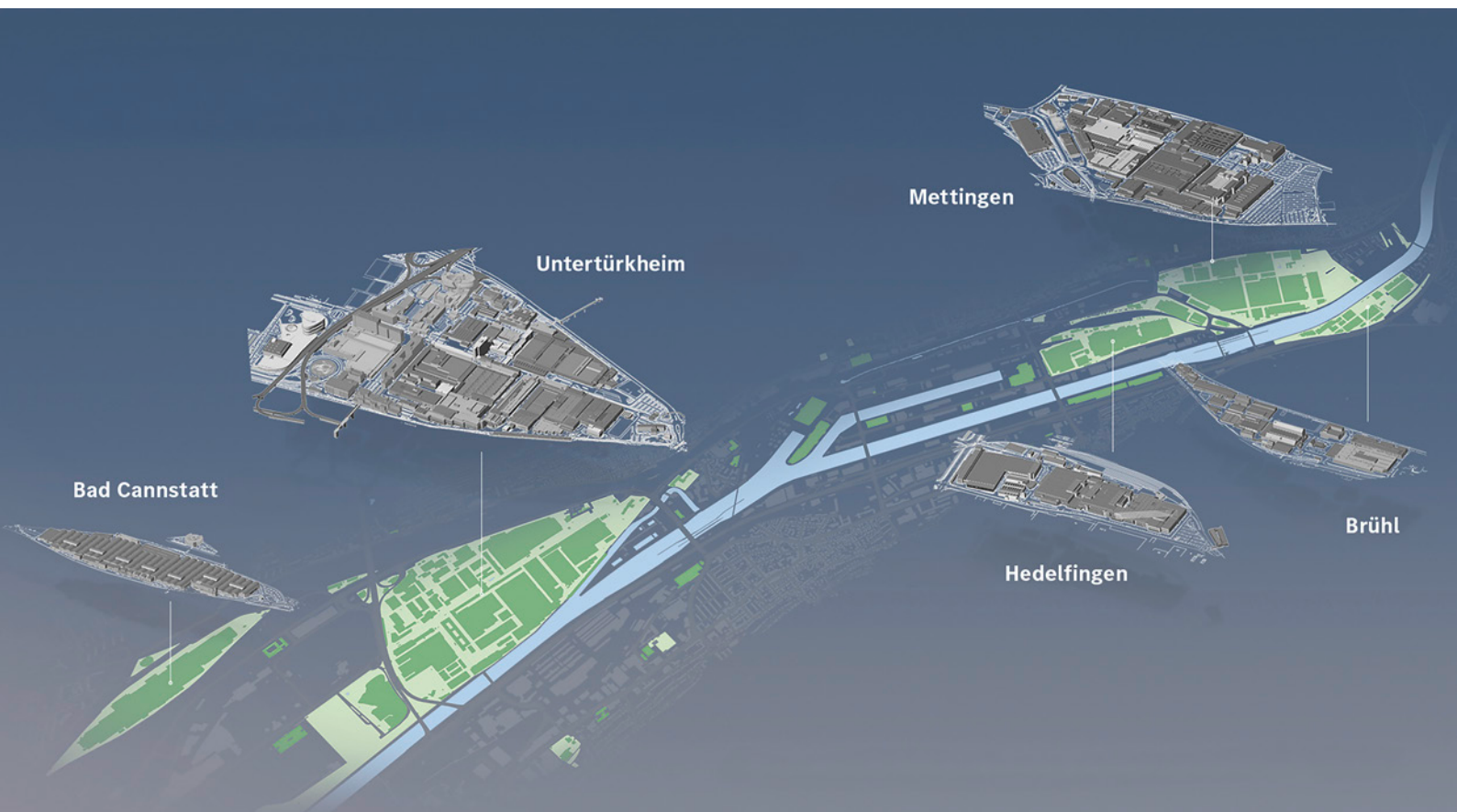
Der Standort Stuttgart-Untertürkheim ist seit über 120 Jahren das Herz des Mercedes-Benz Konzerns. Als größter Standort im globalen Powertrain-Produktionsverbund verantwortet Stuttgart-Untertürkheim heute die Entwicklung und Produktion zentraler Antriebskomponenten – von Motoren und Getrieben über Achsen bis hin zu modernen elektrischen Antriebseinheiten für die neuesten vollelektrischen Mercedes-Benz Modelle.

Der Standort umfasst die Werkteile Untertürkheim, Bad Cannstatt, Hedelfingen, Mettingen und Brühl und liegt im dicht besiedelten Neckartal. Hier treffen Wohnbebauung, Gewerbe, Industrie und zentrale Verkehrsachsen auf engem Raum zusammen. Die unmittelbare Nähe zu Wohngebieten, den umliegenden Weinbergen sowie Teilflächen im Heilquellenschutzgebiet unterstreicht die besondere Verantwortung des Standorts, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und umweltverträgliches Handeln in Einklang zu bringen.



Die Transformation in Richtung Elektromobilität prägt Untertürkheim weiterhin maßgeblich. Im Werkteil Brühl besteht seit 2022 eine Batteriefabrik, die zunächst Batteriesysteme für Plug-in-Hybride fertigte und seit 2024 schrittweise auf die Produktion neuer EQ-Batteriegenerationen erweitert wird. Im Werkteil Hedelfingen werden seit 2021 Batteriesysteme für die vollelektrischen Modelle EQS und EQE sowie weitere Komponenten elektrischer Antriebe produziert und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Elektrifizierungsstrategie des Unternehmens.

Ein bedeutender Meilenstein der Standortentwicklung war die feierliche Eröffnung des Mercedes-Benz eCampus am 8. Juli 2024. Das Kompetenzzentrum für Batterie- und Zelltechnologie vereint Forschung, Entwicklung, industrielle Musterfertigung und Erprobung kompletter Batterieeinheiten unter einem Dach. Der eCampus stärkt nicht nur die technologischen Kompetenzen des Standorts, sondern bildet einen zentralen Baustein auf dem Weg in die elektrifizierte Zukunft von Mercedes-Benz.



Die **industrielle Fertigung und Montage** in den verschiedenen Werkteilen stellt den Kern der lokalen Tätigkeiten und Prozesse dar. Abhängig vom Werkteil umfassen die Tätigkeiten unter anderem Gießerei, Schmiede, spanende und umformende Verfahren sowie die Fertigung und Montage von Motoren, Getrieben, Achsen, elektrischen Antriebseinheiten und Batteriesystemen. Die hohe Fertigungstiefe und Produktvielfalt erfordern den gezielten Einsatz von Energie, Prozessmedien und Betriebsstoffen, deren Nutzung kontinuierlich überwacht und optimiert wird. Energieintensive Anlagen werden, wo möglich, mit Last- und Abschaltkonzepten betrieben, um den Energieverbrauch zu reduzieren.

Der Herstellungsweg beginnt bereits in der **Entwicklung**, die einen wesentlichen, jedoch nicht vollumfänglichen Bestandteil der Tätigkeiten am Standort Stuttgart-Untertürkheim darstellt. Der Standort ist in die konzernweite Gesamtentwicklung der Mercedes-Benz Group eingebunden und übernimmt dabei definierte Entwicklungsumfänge wie beispielsweise den Prüfstandbetrieb von konventionellen und elektrischen Antriebsvarianten oder die bereits genannten Tätigkeiten des eCampus. Auch die Sparte Vans hat einen Teil ihrer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten am Standort gebündelt. Diese erfolgen in enger Abstimmung mit weiteren Entwicklungsstandorten des Konzerns.

Da die Entwicklungsaktivitäten am Standort Stuttgart-Untertürkheim einen definierten, jedoch nicht vollumfänglichen Teil der Gesamtentwicklung von Mercedes-Benz abbilden, erfolgt die vollständige ökobilanzielle Bewertung stets im Kontext der konzernweiten Entwicklung. Eine umfassende Darstellung der übergeordneten Umwelt- und Produktbewertungen auf Gesamtkonzernebene, einschließlich der angewandten Methoden und Ergebnisse, ist über die im QR-Code hinterlegten Informationsangebote, wie den Mercedes-Benz 360° Environmental Check, abrufbar.



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/umwelt-klima/dekarbonisierung/umweltcheck/>

Die **Logistik** verbindet die einzelnen Prozessstufen innerhalb des Standorts sowie mit weiteren Produktionsstandorten im Mercedes-Benz Produktionsnetzwerk. Sie stellt die Versorgung der Fertigung mit Materialien und Bauteilen sowie den Versand der fertigen Produkte sicher. Innerbetriebliche Transporte werden zunehmend elektrisch unterstützt oder automatisiert durchgeführt, um Emissionen zu minimieren.

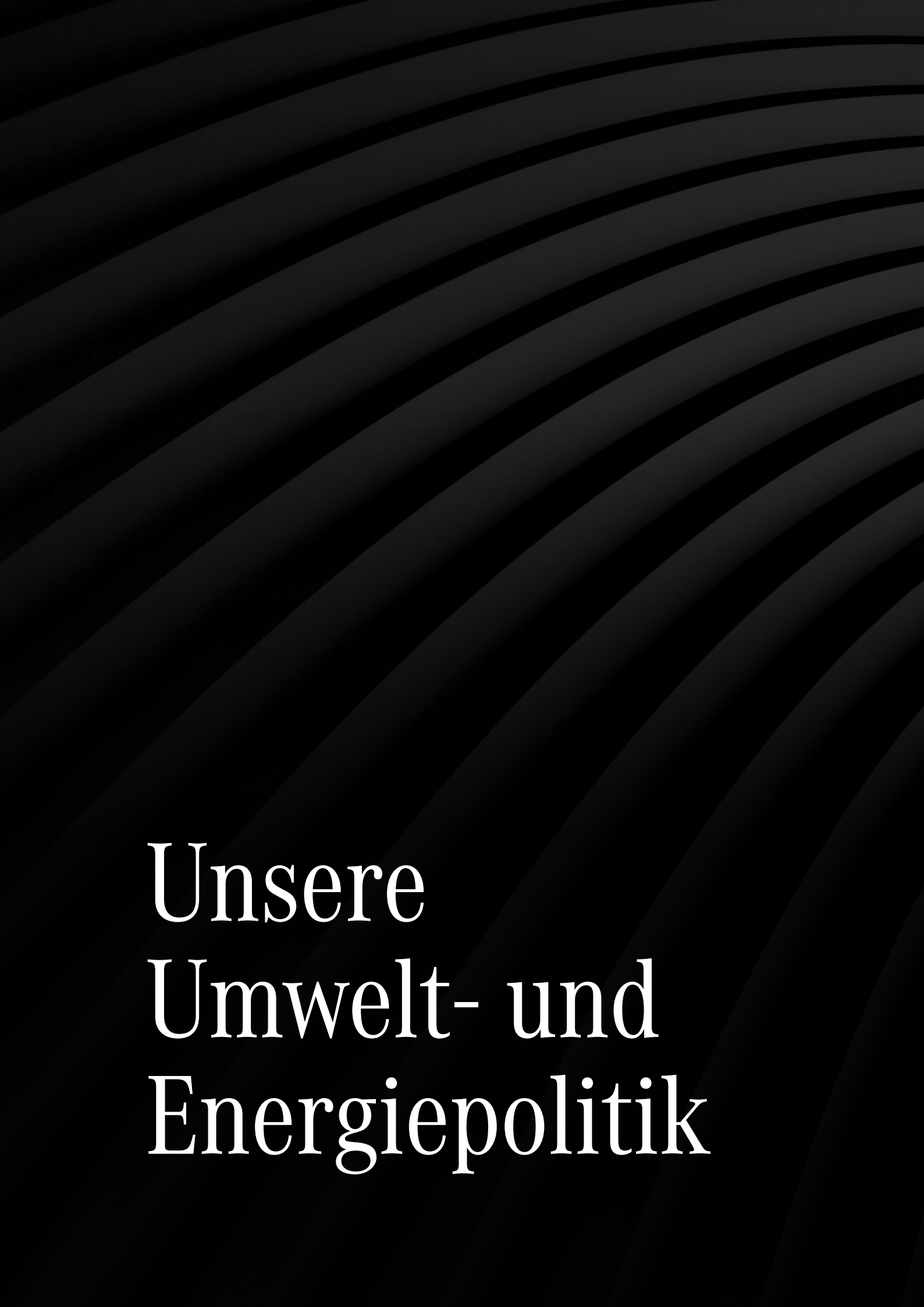
Ergänzt werden die Kernprozesse durch standortweite **Infrastruktur- und Unterstützungsprozesse**, die unter anderem die Energie- und Medienversorgung sowie das Abfall- und Entsorgungsmanagement umfassen. Diese Prozesse dienen dazu, den Energie- und Ressourceneinsatz ganzheitlich zu steuern, Umweltbelastungen zu reduzieren und Stoffkreisläufe möglichst zu schließen. Umweltaspekte werden zudem bereits bei der Planung neuer Anlagen und Prozesse systematisch berücksichtigt, um einen rechtskonformen und umweltverträglichen Betrieb dauerhaft sicherzustellen.

Die enge Verzahnung von Forschung und Entwicklung mit einer Vielzahl anspruchsvoller Produktionsverfahren zur Herstellung verschiedenster Fahrzeugkomponenten macht Stuttgart-Untertürkheim zu einem Standort mit besonderer Umweltrelevanz.

Unser präventiver Umweltansatz verfolgt das Ziel, Emissionen zu minimieren, wassergefährdende Stoffe sicher zu handhaben, Ressourcen verantwortungsvoll einzusetzen und das Abfallaufkommen nachhaltig zu reduzieren – und damit die Auswirkungen unserer betrieblichen Aktivitäten auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten.

Der Standort und seine Außenbetriebsstätten sind gemäß ISO 14001:2015 und ISO 50001:2018 zertifiziert. Der EMAS-Standort umfasst in seinem Geltungsbereich die Werkteile Bad Cannstatt, Brühl, Hedelfingen, Mettingen und den Hauptstandort Untertürkheim und schließt sämtliche lokal angesiedelten Organisationseinheiten der Mercedes-Benz Group AG ein.





Unsere Umwelt- und Energiepolitik

Der Konzern

Nachhaltiges Handeln ist ein wesentliches Element der Unternehmenspolitik der Mercedes-Benz Group AG.

Mit der Richtlinie für „integres Verhalten“, den „Leitsätzen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz“ und insbesondere den „Umwelt- und Energieleitlinien“ hat unser Unternehmen die Grundlage hierfür geschaffen.

Die nachfolgend aufgeführten sechs „Umwelt- und Energieleitlinien“ umfassen die Verpflichtung zur effizienten Nutzung von Energie, zur fortlaufenden energetischen Optimierung, zum Schutz der Umwelt einschließlich des Verhinderns von Umweltbelastungen und eine fortlaufende Verbesserung des Energie- und Umweltmanagementsystems und der Verbesserung der Umweltleistung.

UMWELT- UND ENERGIELEITLINIE

Umwelt- und Energieleitlinie 1:

Wir stellen uns den zukünftigen Herausforderungen im Umwelt- und Energiebereich.

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, behördlicher Auflagen und anderer verpflichtender Anforderungen ist für den Mercedes-Benz Konzern selbstverständlich. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fühlt sich der Mercedes-Benz Konzern darüber hinaus verpflichtet, den Umweltschutz sowie einen effizienten Energieeinsatz sowohl in der Produktion als auch in den Produkten aktiv und stetig weiterzuentwickeln und so die Umweltbelastungen weiter zu verringern. Hierzu leitet der Mercedes-Benz Konzern strategische und operative Ziele ab und stellt die erforderlichen Informationen und Ressourcen für deren Überprüfung und Erreichung sicher.

Darüber hinaus bringt der Mercedes-Benz Konzern sein Know-how in externe wissenschaftliche, technische und politische Arbeit ein. Die Umwelt- und Energieleitlinien des Mercedes-Benz Konzerns sind für alle Mitarbeiter und an allen Standorten verbindlich. Besondere Verantwortung liegt bei den Führungskräften über alle Hierarchieebenen. Als Vorbilder tragen sie aktiv dazu bei, die Umwelt-

und Energiepolitik sowie das entsprechende Verständnis der Mitarbeiter im Mercedes-Benz Konzern weiterzuentwickeln und den Umweltschutz in der Unternehmenskultur zu verankern.

Umwelt- und Energieleitlinie 2:

Wir entwickeln Produkte, die in ihrem jeweiligen Marktsegment besonders umweltverträglich und energieeffizient sind.

Die Maßnahmen zur umweltgerechten und energieeffizienten Gestaltung umfassen das gesamte Produktspektrum des Mercedes-Benz Konzerns und berücksichtigen den vollständigen Produktlebenszyklus vom Design bis hin zur Entsorgung und Wiederverwertung. Die ständige Verbesserung der Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz unserer Produkte ist ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Diesen Weg wird Mercedes-Benz konsequent weiterverfolgen.

Umwelt- und Energieleitlinie 3:

Wir gestalten alle Stufen der Produktion möglichst umweltverträglich und energetisch optimiert.

Der Mercedes-Benz Konzern versteht sich als Schrittmacher für die Weiterentwicklung möglichst umweltverträglicher und energieeffizienter Produktionstechniken. Dies umfasst vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung und Minimierung der Umweltbelastungen bei Betriebsstörungen. Einen Schwerpunkt bilden die Anwendung und Weiterentwicklung von energie- und wassersparenden, emissions- und abfallarmen Techniken. Dies beinhaltet die Entwicklung aussagefähiger Bewertungsmethoden, Emissionskontrollen sowie Strategien für Mehrfachnutzung und Recycling. Der Mercedes-Benz Konzern strebt an, Wertstoffkreisläufe zu schließen. Im Umgang mit Energie sind für den Mercedes-Benz Konzern bei der Beschaffung von Ressourcen, der Planung sowie dem Betrieb von Produktionsanlagen und Gebäuden

zudem die Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Energiemedienqualität von besonderer Relevanz. Die Vision ist die ressourcenoptimierte, abfallfreie und CO₂-neutrale Produktion. Der Mercedes-Benz Konzern verlangt von seinen Lieferanten und Vertragspartnern die Einhaltung aller geltenden Gesetze und behördlichen Auflagen und fördert den Einsatz proaktiver, umweltverträglicher und energieeffizienter Praktiken. Vertragspartner, die auf Mercedes-Benz Betriebsgelände arbeiten, müssen die an diesem Standort geltenden entsprechenden Normen und -anforderungen erfüllen.

Umwelt- und Energieleitlinie 4:

Wir bieten unseren Kunden umfassenden Service und Informationen zu Umweltschutz und Energieeinsatz.

Die Kunden sollen die Mercedes-Benz Produkte möglichst umweltverträglich nutzen können. Hierzu bietet der Mercedes-Benz Konzern seinen Kunden langlebige und möglichst ressourcenschonende Produkte. Die Servicebetriebe stehen für unter Umweltschutzgesichtspunkten optimale Information und fachkundigen Service ein. Darüber hinaus erhalten die Kunden eine umfassende und kompetente Beratung für ein energieeffizientes Verhalten mit unseren Produkten.

Umwelt- und Energieleitlinie 5:

Wir streben weltweit eine vorbildliche Umwelt- und Energiebilanz an.

Der Mercedes-Benz Konzern produziert und vertreibt seine Produkte international. Der Mercedes-Benz Konzern ist bestrebt, in allen Werken und Servicebetrieben weltweit beim Umweltschutz und beim Umgang mit Energie vorbildlich zu handeln. Durch ein fortschrittliches Umwelt- und Energiemanagement sollen der Umweltschutz und die Energieeffizienz kontinuierlich verbessert werden. Globale Verantwortung ernst zu nehmen, heißt aber auch, nicht an Unternehmensgrenzen stehen zu bleiben.

Daher unterstützt und fördert Mercedes-Benz an seinen Standorten den Aufbau von Strukturen und Managementmethoden, die dem Umweltschutz und der Energieeffizienz auch über das Werksgelände hinaus dienen. Darüber hinaus arbeiten wir mit Behörden im Hinblick auf die Entwicklung technisch, energetisch und finanziell fundierter umweltverträglicher Gesetze und Regelungen zusammen.

Umwelt- und Energieleitlinie 6:

Wir informieren unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit umfassend zu Umweltschutz und Energieeinsatz.

Nur eine offene Information über die Umwelt- und Energiepolitik sowie die daraus abgeleiteten Ziele und Maßnahmen des Mercedes-Benz Konzerns mit Darstellung der Erfolge und Probleme bei der Umsetzung können die Mitarbeiter motivieren und in der Öffentlichkeit Glaubwürdigkeit schaffen. Um Umwelt- und Energiebewusstsein in konkretes Verhalten der Mitarbeiter umzusetzen, werden die zur Verfügung stehenden Mittel der Personalentwicklung, Mitarbeiterschulung und -information genutzt. Der Mercedes-Benz Konzern als Teil der Gesellschaft stellt sich aktiv dem Dialog mit der Öffentlichkeit und ist zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Gruppen bereit. Neben den eigenen Leistungen zur Verbesserung des Umweltschutzes und der Energieeffizienz fördert der Mercedes-Benz Konzern gesellschaftliche Initiativen, die sich für den Schutz und Erhalt der Umwelt einsetzen. Mitarbeiter, Kunden und die Öffentlichkeit erhalten Informationen, die zum Verständnis der Umweltauswirkungen und der Energieeffizienz der Produkte und Unternehmensaktivitäten des Mercedes-Benz Konzerns erforderlich sind.

Ambition 2039

Nachhaltigkeit und Klimaschutz bilden einen wesentlichen Eckpfeiler der Unternehmensstrategie der Mercedes-Benz Group AG. Die Weichen in Richtung bilanzielle CO₂-Neutralität* haben wir mit der Ambition 2039 für unsere Neuwagenflotte schon 2019 gestellt. Die Mercedes-Benz Group legt großen Wert auf die Integrität und Qualität der Kompensationsprojekte. Alle Projekte müssen den internationalen Bilanzierungsvorgaben sowie den Qualitätsansprüchen des „Gold Standards“ (hochwertiger Qualitäts- und Zertifizierungsstandard – entwickelt unter der Federführung des WWF und unter Mitwirkung des Bundesumweltministeriums) oder anderer hochwertiger Standards entsprechen. Every action counts: Auf dem Weg zu einer vollelektrischen Zukunft der Mobilität verfolgt Mercedes-Benz mit der Ambition 2039 konsequenter denn je einen ganzheitlichen Ansatz. Nachhaltigkeitsziel ist, eine bilanziell CO₂-neutrale Neuwagenflotte ab 2039 über die gesamte Wertschöpfungskette und den gesamten Lebenszyklus auf den Weg zu bringen – elf Jahre früher als es die EU-Gesetzgebung vorschreibt.

Wir betrachten immer den gesamten Lebenszyklus: von der Entwicklung über das Lieferantennetz, die eigene Produktion, die Elektrifizierung von Produkten bis hin zu erneuerbaren Energien in der Nutzungsphase von Elektrofahrzeugen und dem Recycling der Fahrzeuge zur Schließung des Kreislaufs.

Seit 2022 sind die eigenen Fahrzeugproduktionsstandorte von Mercedes-Benz bilanziell CO₂-neutral* und bis 2030 ist vorgesehen, mehr als 70 Prozent des Energiebedarfs in unseren eigenen Mercedes-Benz Produktionswerken durch erneuerbare Energien zu decken. Dies soll durch den Ausbau von Solar- und Windenergie an eigenen Standorten und durch den Abschluss weiterer entsprechender Stromabnahmeverträge erreicht werden. Das Ziel für alle Mercedes-Benz Produktionsstätten weltweit ist es, bis 2039 zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien ohne CO₂-Emissionen zu arbeiten.

Bis heute haben Lieferanten mit einem Anteil von rund 90 Prozent am jährlichen Einkaufsvolumen von Mercedes-Benz einen Ambition Letter unterzeichnet und zugesagt, uns ab spätestens 2039 nur noch mit bilanziell CO₂-neutralen* Produktionsmaterialien zu beliefern.

Um die Nachhaltigkeitsaktivitäten regelmäßig zu überprüfen und aktuellen Entwicklungen anzupassen, tritt unser Konzernvorstand seit dem Jahr 2008 jährlich in den Dialog mit Personen und Organisationen, die rechtliche, finanzielle, ethische und ökologische Erwartungen an unser Unternehmen stellen. Auf diese Weise werden die Themen und Ziele regelmäßig neu fokussiert.

Den aktuellen Nachhaltigkeitsbericht sowie detaillierte Informationen zur Ambition 2039 finden Sie im Internet durch Scannen des QR-Codes



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/verantwortung/nachhaltigkeit/>

*Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

Übergeordnete Konzernziele für den betrieblichen Umweltschutz

Neben Zielen und Maßnahmen zu nicht-ökologischen Nachhaltigkeitsthemen hat unser Unternehmen bereits im Jahr 2015 ein Green Production Zielsystem entwickelt. Für die Themenfelder Klimaschutz und Luftreinhaltung sowie Ressourcenschonung wurden Ziele vereinbart, die das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Cars bis 2030 erreichen will. Im Einzelnen handelt es sich um Zielwerte für die Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs sowie des Abfallaufkommens und der Lösemittelemissionen (VOC). Die Aufnahme weiterer übergeordneter Ziele, etwa zur Biodiversität, wird laufend überprüft.

Der Standort Untertürkheim produziert keine Fahrzeuge, sondern ein großes Portfolio an Aggregaten und Teilkomponenten. Daher leiten wir unsere standortbezogenen Umweltziele für Energie, Abfall und Wasser aus den genannten Konzernvorgaben ab.

Zusammenfassung ausgewählter Konzernziele, Stand 10.2024

Energie:	Reduzierung des Energieverbrauchs pro Fahrzeug bis 2030 um 36%* (CARS)
Wasser:	Reduzierung des Wasserverbrauchs pro Fahrzeug bis 2030 um 50%* (CARS)
Abfall:	Reduzierung des Abfalls zur Beseitigung pro Fahrzeug bis 2030 um 41%* (CARS) und des Gesamtabfalls pro Fahrzeug bis 2030 um 19%* (CARS)
VOC:	Reduzierung der Lösemittelemissionen pro Fahrzeug bis 2030 um 61% (CARS)

* in der Produktion gegenüber dem Durchschnitt 2013/2014

Nähere Informationen zu unseren Zielen sind nachzulesen im Abschnitt „Zielfindungsprozess und Umweltprogramm“.



Unser Standort und unser Selbstverständnis

Hinsichtlich der Zuständigkeiten für die Aufgaben des Umweltschutzes gibt es zwischen zentralen Entwicklungs- und Planungsbereichen und unserem Produktionswerk eine klare Aufgabenteilung. Der Standort Stuttgart-Untertürkheim ist ein Produktions- und Entwicklungsstandort.

Standortübergreifend wirkende Entwicklungs- und Planungsfunktionen werden aufgrund der globalen Vernetzung der Produktionsstandorte zentral geleitet. Beispiele hierfür sind die Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Planung unserer Produkte, die Planung der damit verbundenen logistischen Versorgung der Produktionsstandorte sowie die Entwicklung neuer Fertigungsverfahren. Diesen Zentralfunktionen obliegt auch der Aufgabenbereich „Lebenswegbetrachtung und Umweltschutz am Produkt“, einschließlich der Betrachtung aller produktbezogenen Beschaffungs-, Nutzungs- und Entsorgungsprozesse. So liegt zum Beispiel ein besonderer Nachhaltigkeitsfokus des zentralen Einkaufs auf der Sicherstellung einer nachhaltigen Rohstoffkette unter Berücksichtigung der Menschenrechte. Lieferanten werden vom zentralen Einkauf ausgewählt und daher von uns nicht bewertet.

Wir richten uns nach folgendem Leitgedanken:

Mit Blick auf unsere Entscheidungskompetenzen und Einflussmöglichkeiten am Standort verbessern wir kontinuierlich den Umweltstandard unseres Standortes durch konsequentes eigenverantwortliches Handeln.

Konkret heißt das für den Standort Stuttgart-Untertürkheim:

- Das Team „Arbeitssicherheit und Umweltschutz“ ist Ansprechpartner für die umweltrelevanten Fragestellungen.
- Diesem Team obliegt u. a. das Umwelt-Controlling. Dabei werden nicht nur die qualitativen und quantitativen Fortschritte unseres Umweltprogramms sowie die Verbesserungen bei der Umsetzung des Umweltmanagements dokumentiert. Mit Blick auf den organisatorischen Kontext, die Erwartungen interessierter Parteien, unsere bindenden Verpflichtungen sowie Risiken und Chancen wird darüber hinaus die strategische Umweltschutzausrichtung durch die Geschäftsleitung begleitet, auch um bei erkannten Schwächen durch geeignete Maßnahmen proaktiv entgegenzusteuern.
- Die Organisationseinheit „Sustainable Infrastructure“ verantwortet innerhalb Mercedes Operations (MO) weltweit den Betrieb der Werks- und Infrastrukturen sowie das Energiemanagement an allen Standorten. Das Center of Competence „Green Production & Resource Management“ übernimmt dabei am Standort Stuttgart-Untertürkheim mit ortsansässigen Experten die Steuerung des standardisierten Energiereportings, des Energiemanagements sowie des Energieeffizienzcontrollings.
- Die Verantwortung für die Umwelt endet nicht bei unseren Beschäftigten. Auch bei Fremdleistungen, die Partnerunternehmen (Lieferanten) an unserem Standort erbringen, verpflichten wir diese, unsere hohen Umweltstandards einzuhalten.



Unser Umwelt- management- system

Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse

Unser Unternehmen hat durch eine Organisationsrichtlinie die Führungs- und Strukturorganisation der Standorte geregelt. Diese Richtlinie beinhaltet unter anderem das für alle Beschäftigten des Standortes, unabhängig von der disziplinarischen Zuordnung, bindende lokale Ordnungsrecht des lokalen Leitungsteams (Joint Leadership Committee) unter Vorsitz des Standortleiters Falk Pruscha.

Auf der Grundlage der so geregelten Führungs- und Strukturorganisation umfasst der Geltungsbereich unseres Umweltmanagementsystems alle am Standort agierenden Bereiche einschließlich der dezentrierten Bereiche wie z. B. Planung, Logistik, Technischer Service, Betriebsmittelbau und Gastronomie, unabhängig von ihrer disziplinarischen Zuordnung.

Die Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement regelt Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung standortübergreifend einheitlich und für alle Standorte verbindlich. Neben den genannten sechs Umwelt- und Energieleitlinien, als Ausdruck der Umwelt- und Energiepolitik unseres Unternehmens, umfasst diese Richtlinie auch das Umwelt- und Energiemanagementhandbuch unseres Unternehmens. Dieses Handbuch gibt uns den Rahmen für die Umsetzung der normativen Anforderungen an Umwelt- und Energiemanagementsysteme an den Standorten, definiert grundlegende Führungspflichten sowie die Aufgaben und Berichtswege der an den Standorten zu gewährleistenden Funktionen (insbesondere die des Umweltmanagementbeauftragten und des Leiters Umweltschutz) und deren Zusammenarbeit mit zentralen Konzernfunktionen. Im Green Production Steuerkreis werden Projekte und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung im Auftrag des Standortleiters vorangetrieben. Mindestens einmal pro Quartal wird der Status der Zielerreichung im Leitungsteam berichtet. In diesem Steuerkreis sind die maßgeblichen Fachbereiche durch ihre leitenden Führungskräfte vertreten.

Für die Rechtsgebiete Gewässerschutz, Immissionschutz und Abfall sind gemäß den rechtlichen Vorgaben Betriebsbeauftragte benannt.

Des Weiteren ist ein Energiemanagementbeauftragter bestellt, der Mitglied im Green Production-Steuerkreis ist und durch die lokalen Energiebeauftragten unterstützt wird. Informationen über neue oder geänderte Rechtsnormen im Umweltschutz erfolgen regelmäßig und systematisch durch den Konzernumweltschutz über das sogenannte Umweltrechtsbüro (UWRB) und werden durch die lokalen Experten hinsichtlich Standortrelevanz und Maßnahmenbedarf untersucht.

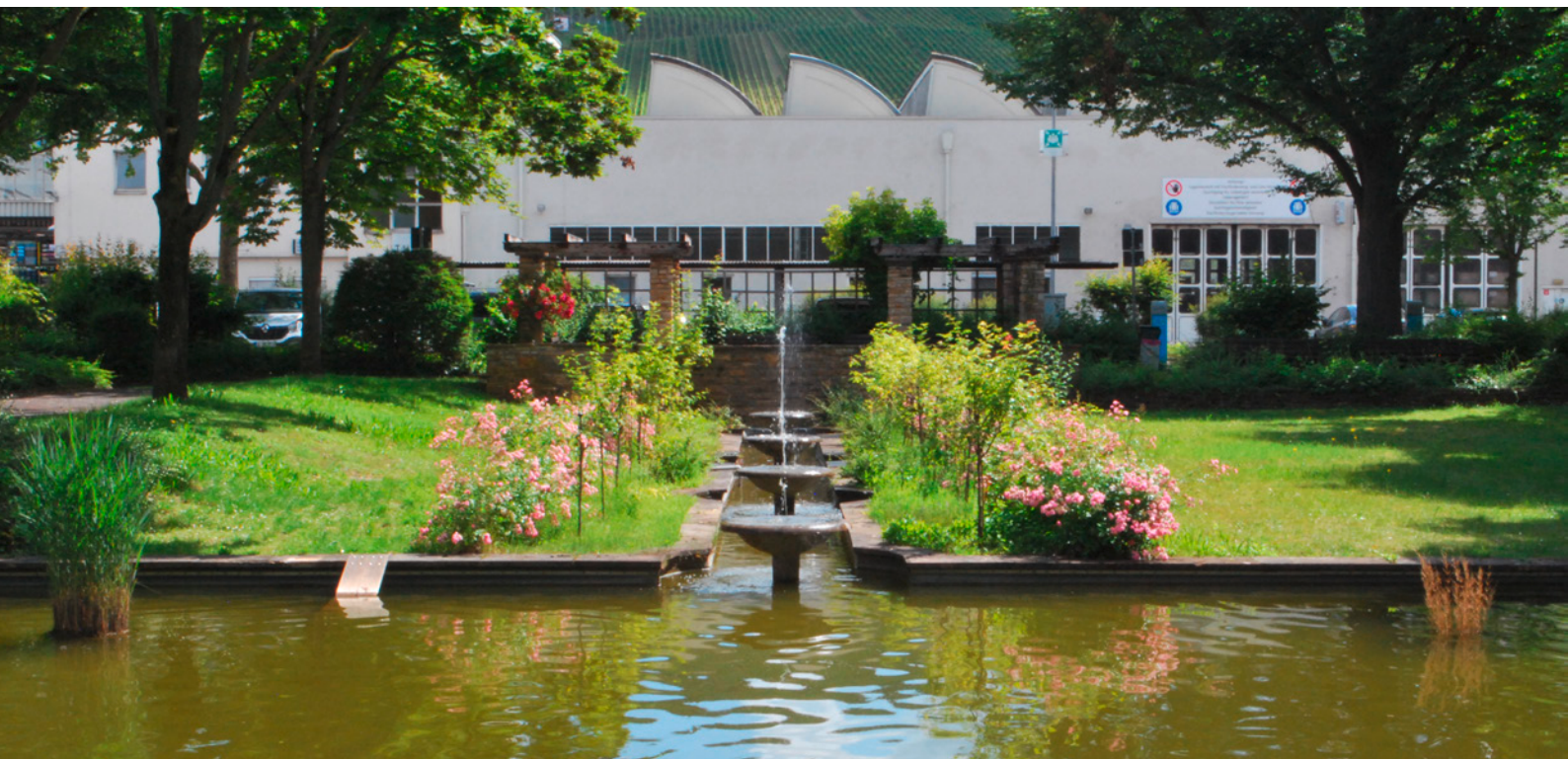
Bis zur operativen Arbeitsebene werden die Anforderungen der Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement am Standort Stuttgart-Untertürkheim durch entsprechende Vorgabedokumente konkretisiert, wie

- weitere Richtlinien, die rahmensetzende konzerninterne, verbindliche Regelungen beinhalten
- das Handbuch (SUH2.0) zum Umwelt- und Energiemanagement des Standorts
- standortübergreifend und standortspezifisch geltende Standards, Verfahrensanweisungen (VA), die Prozesse beschreiben und durch Vorgaben regeln
- Arbeitsanweisungen (AA), die arbeitsplatzübergreifende Abläufe verbindlich festlegen
- die Darstellung der Verantwortlichkeiten für umweltrelevante Anlagen/Prozesse am Standort
- die Darstellung der Prozesseignerpflichten
- in die Organisationsstruktur integrierte Aufgabenbeschreibungen, die die Beschäftigten im Rahmen ihrer jeweiligen Tätigkeit spezifisch zu umweltgerechtem Handeln anleiten/verpflichten.

Die leitenden Führungskräfte tragen als Betreiberinnen und Betreiber umweltrelevanter Anlagen und Prozesse die unmittelbare Verantwortung für umweltverträgliches Handeln in ihren Bereichen. Zur Seite stehen ihnen die durch sie benannten Unterstützungsfunktionen:

- Umweltmanagement-Beauftragte/r im Bereich
- Energiebeauftragte/r im Bereich
- GGA-Koordinator/-in
(GGA = Gefährliche Güter und Arbeitsstoffe)
- AwSV-Koordinator/-in
(AwSV = Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen).
- Center-/Direktions-Koordinator/-in

Seit Mai 2019 ist ein branchenspezifisches Referenzdokument für Umweltmanagement nach EMAS in der Automobilindustrie gültig. Dieses beinhaltet bewährte Praktiken im Umweltmanagement, Indikatoren für die Umweltleistung und Systeme zur Bewertung der Umweltleistungsniveaus. Mit Blick auf die Inhalte dieses Referenzdokumentes haben wir unser Umwelt- und Energiemanagementsystem analysiert und überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass ein Großteil der in diesem Dokument enthaltenen Umweltmanagementpraktiken an unserem Standort bereits realisiert ist und manche Themen nicht zutreffend sind. Andere sind bereits in vergleichbaren Kennzahlen abgebildet. Bei Bedarf werden relevante Inhalte des Referenzdokumentes, auch im Austausch mit anderen Standorten, herangezogen, um gegebenenfalls Schlussfolgerungen für die strategische Ausrichtung des Umweltschutzes im Unternehmen sowie am Standort abzuleiten.



Qualifikation, Kommunikation und Mitarbeiterbeteiligung

Umweltschutzschulungen werden am Standort Stuttgart-Untertürkheim bedarfsorientiert und zielgruppenfokussiert durchgeführt. Zudem bieten wir jedes Jahr ein breites Qualifizierungsangebot zu verschiedenen Fachthemen an unserem Standort an.

Mit Blick auf die anspruchsvollen Energie-, Wasser- und Abfallziele werden überdies seit Mitte 2021 standortübergreifend umfangreiche Weiterbildungsseminare zu sogenannten Green Production Specialists angeboten. Neben Präsenz- und Digitaltrainings umfasst diese Weiterbildung auch konkrete Arbeit an Projekten zur Verbesserung der Umweltleistung.

Führungskräfte und Beschäftigte am Standort Stuttgart-Untertürkheim werden über das Social Intranet auf vielfältige Weise über Umweltschutz- und Energiethemen informiert. Für die verschiedenen Unterweisungen sind auf den Seiten des Umweltschutzes ebenfalls spezifische Unterlagen abrufbar.

Die Sicherstellung der umweltschutzrelevanten Standards und Vorgaben erfolgt am Standort über die vielfältige Gremienorganisation. Die relevanten Inhalte und Themen werden erarbeitet unter der Einbindung der Umweltmanagementorganisation, inklusive der Betriebsbeauftragten (Immissionsschutz, Gewässerschutz und Abfall). Eine Vorsteuerung der Gremien als auch die Unterstützung der jeweiligen Bereiche ist durch die Umweltschutzkoordinatoren bzw. Centeransprechpartner gewährleistet. Darüber hinaus besteht ein regelmäßiger, gemeinsamer Dialog der Umweltschutzbeauftragten aller Standorte mit Vertretern des zentralen Umweltschutzes des Konzerns. Die Vertreter des Konzernumweltschutzes haben dabei eine konzernweite Koordinationsaufgabe für eine integrierte Umweltschutz- und Energieplanung über den gesamten Produktzyklus.

Durch die Nutzung des innerbetrieblichen Ideenmanagements kann jeder Beschäftigte Ideen zur Verbesserung von Umweltschutz und Arbeitssicherheit oder zur Energieeinsparung einbringen, die bei Realisierung entsprechend der konzerninternen Regelungen finanziell prämiert werden. Ideen, die neben der eigentlichen Verbesserung auch Umweltschutzverbesserungen bewirken, können dabei mit einem zusätzlichen Bonus honoriert werden.

Durch eine aktive Kommunikation findet außerdem ein kontinuierlicher Dialog auch mit externen Stellen (Behörden, Umweltschutzverbände, Partnerschaft Umwelt Unternehmen, Nachbarschaft, Vertragspartner, Bildungsträger, Besucher u. a.) statt, so dass wir einen guten Überblick über die Erwartungen interessierter Parteien an unser Umweltmanagementsystem haben.

Umweltaspektewertung

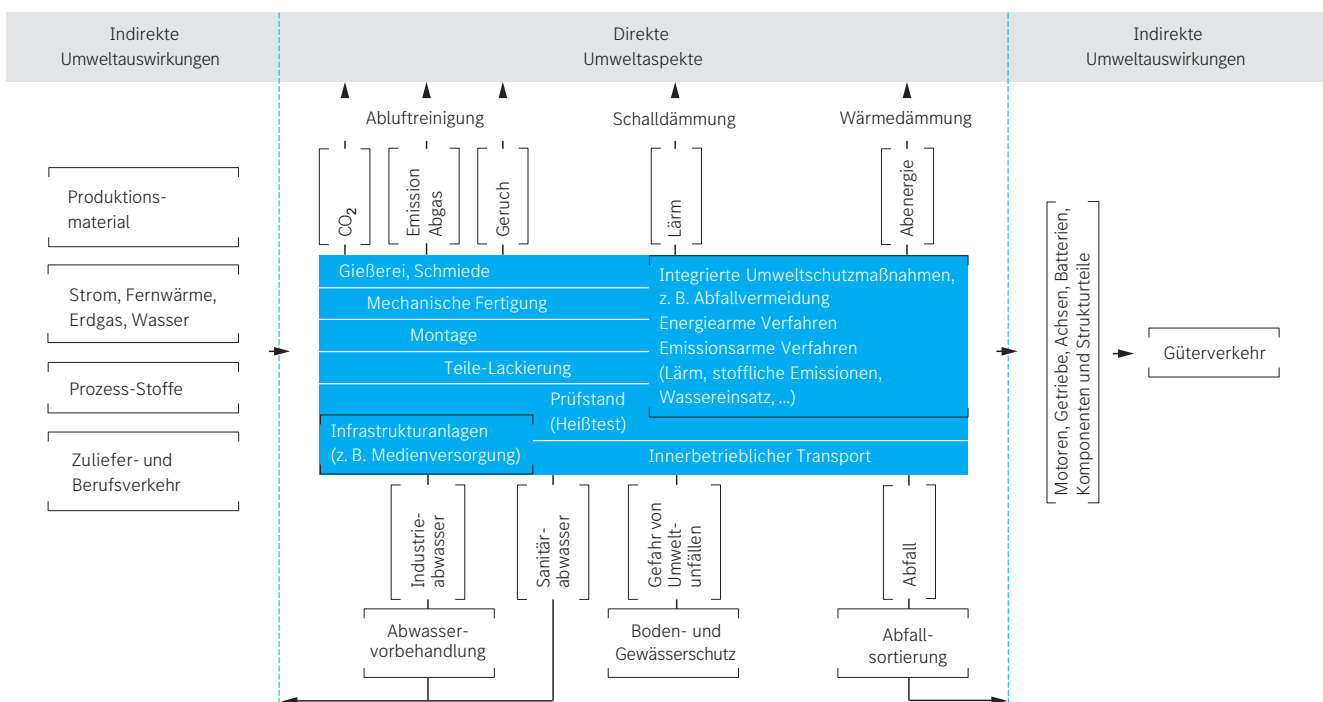
Eine unverzichtbare Grundlage für die Verbesserung unserer Umweltleistung bildet die Erfassung und Bewertung aller bedeutenden Umweltaspekte in der Standortanalyse, die zu Auswirkungen der Organisation auf Umwelt und Klima führen. Durch die Standortanalyse werden mit Blick auf die Standortcharakteristik und die umweltrelevanten Anlagen und Prozesse der organisatorische Kontext, die Erwartungen interessierter Parteien und daraus abgeleitet Stärken/Schwächen, Chancen/Risiken sowie resultierende Themen bestimmt.

Die Standortanalyse für Stuttgart-Untertürkheim wurde erstmals 2019 systematisch durchgeführt und in den Folgejahren kontinuierlich fortgeschrieben. Die letzte Aktualisierung erfolgte 2025. Sie bildet die Grundlage für die nachfolgende Umweltaspektewertung und bezieht sich auf die standortbezogenen Tätigkeiten, Anlagen und Prozesse sowie deren direkte Auswirkungen auf Umwelt und Umfeld. Umweltaspekte aus konzern-

weiten Funktionen außerhalb des Standortbetriebs (z. B. weltweite Transportlogistik, Einkauf oder Produktentwicklung) werden konzernseitig in separaten Bewertungen betrachtet und sind nicht Bestandteil der in dieser Umwelterklärung dargestellten Methodik.

Wie in Abbildung 1 dargestellt, haben die Fertigungs- und Lieferprozesse an unserem Standort Einfluss auf die Umwelt. So entstehen in unseren Produktionsprozessen beispielsweise verschiedenste Emissionen durch die Nutzung von Ressourcen. Diese Auswirkungen auf die Umwelt werden als direkte Umweltaspekte bezeichnet. Zu den indirekten Umweltaspekten zählen zum Beispiel die gesamte Transportlogistik für die Beschaffung von Ressourcen und die Entsorgung von Abfällen.

Abb.1: Übersicht der wesentlichen direkten, indirekten, vor- und nachgelagerten Prozesse



Des Weiteren findet mit der Standortanalyse eine systematische Analyse der ökologischen Konsequenzen durch Tätigkeiten (Umweltrelevanz) und der Einflussmöglichkeiten der Organisation (Handlungspotenzial) statt.

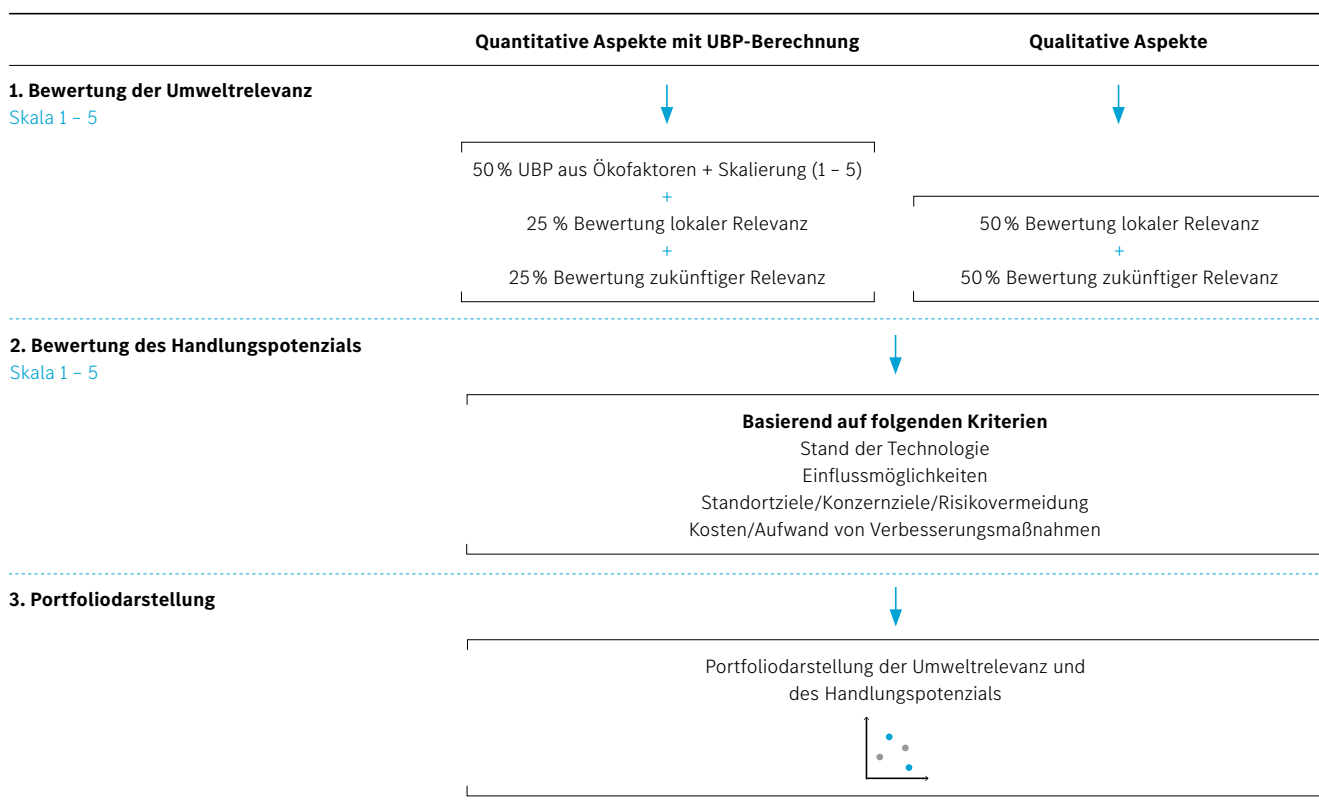
Auf Grundlage der Umweltleistungsdaten des Jahres 2025 und mit Hilfe einer im Konzern standardisierten Methodik werden die relevanten Umweltaspekte bestimmt (Abbildung 2), analysiert und die Ergebnisse in einem Umweltrelevanz-Portfolio (Abbildung 3) dargestellt.

Für den Standort Stuttgart-Untertürkheim relevante Umweltaspekte und deren Umweltauswirkungen

Umweltaspekte	Umweltauswirkungen
Quantitative Aspekte	
Emissionen	Gesundheitliche Risiken, saurer Regen, Klimaerwärmung
Abwasser, indirekt	Gewässerschädigung, Giftigkeit für Wasserorganismen, Schlammabildung
Abfall	Geruchsbelästigung, saurer Regen, Boden- und Grundwasserbelastung, Klimaerwärmung, Flächenverbrauch
Strombezug	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Erdgas, Fernwärme u. restliche Energie	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Kältemittel	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Wasserentnahme	Ressourcenverbrauch, Absinken des Wasserspiegels
Qualitative Aspekte	
Grundwassergefährdung	Verunreinigung von Grund- und Oberflächenwasser
Lieferanten (am Standort tätig)	Auftragsspezifische Umweltauswirkungen ihres Tuns
Brandgefährdung	Gesundheitliche Risiken durch Rauchentwicklung, Boden- u. Gewässerverunreinigung durch Löschwasser
Biodiversität	Reduzierung/Erhalt von Lebensräumen und Artenvielfalt, Ressourcenverbrauch, Ökologische Wertigkeit/Verbrauch von Flächen
Lärmemissionen	Belästigung, Gesundheitsschäden
Geruchsemissionen	Belästigung
Altlasten	Verunreinigung Grund- und Oberflächenwasser, gesundheitliche Risiken
Spezifischer Materialverbrauch	Ressourcenverbrauch, Ressourcenverknappung
An- und Ablieferverkehre	Ressourcenverbrauch, Klimaerwärmung, Lufthygiene, Lärm- u. Geruchsbelästigung, Gesundheitsschäden

Bei der Analyse wurde gemäß Konzernstandard eine Methode genutzt, die qualitative und quantitative Bewertungsmaßstäbe vereint (siehe schematische Darstellung im Umweltrelevanz-Portfolio, Abbildung 3).

Abb. 2: Zur Analyse der Umweltaspekte genutzte Methodik



Umweltrelevanz

Zur Bewertung der Umweltrelevanz (vertikale Achse in Abbildung 3) wurde, gestützt auf das vom Konzernumweltschutz betriebene Umweltdaten- und Informationssystem, die Methode der ökologischen Knappheit (kurz MöK) angewendet.

MöK basiert auf der Idee, die verschiedenen Umweltauswirkungen mit Hilfe spezifischer Ökofaktoren zu gewichten und die Umweltrelevanz durch Umweltbelastungspunkte auszudrücken. Diese quantitative Bewertung beruht auf mittleren Annahmen für den Bezugsraum Deutschland und ist deshalb zunächst standortunabhängig. Lokale Gegebenheiten (Rahmenbedingungen aus der Charakteristik unseres Standortes, standortspezifische Erwartungen interessierter Parteien, aktueller und zukünftiger Kontext) wurden durch Hinzuziehen der Ergebnisse des ersten Teils der Standortanalyse berücksichtigt. Auf diese Weise können die MöK-basierten Umweltbelastungspunkte durch lokale Gegebenheiten nach oben oder unten abweichen.

Da mittels MöK Umweltauswirkungen nicht in allen Fällen quantitativ bewertet werden können (beispielsweise die Umweltauswirkung Lärm), stützen sich die Ergebnisse auch auf qualitative Bewertungen durch Experteneinschätzung des Teams Umweltschutz.

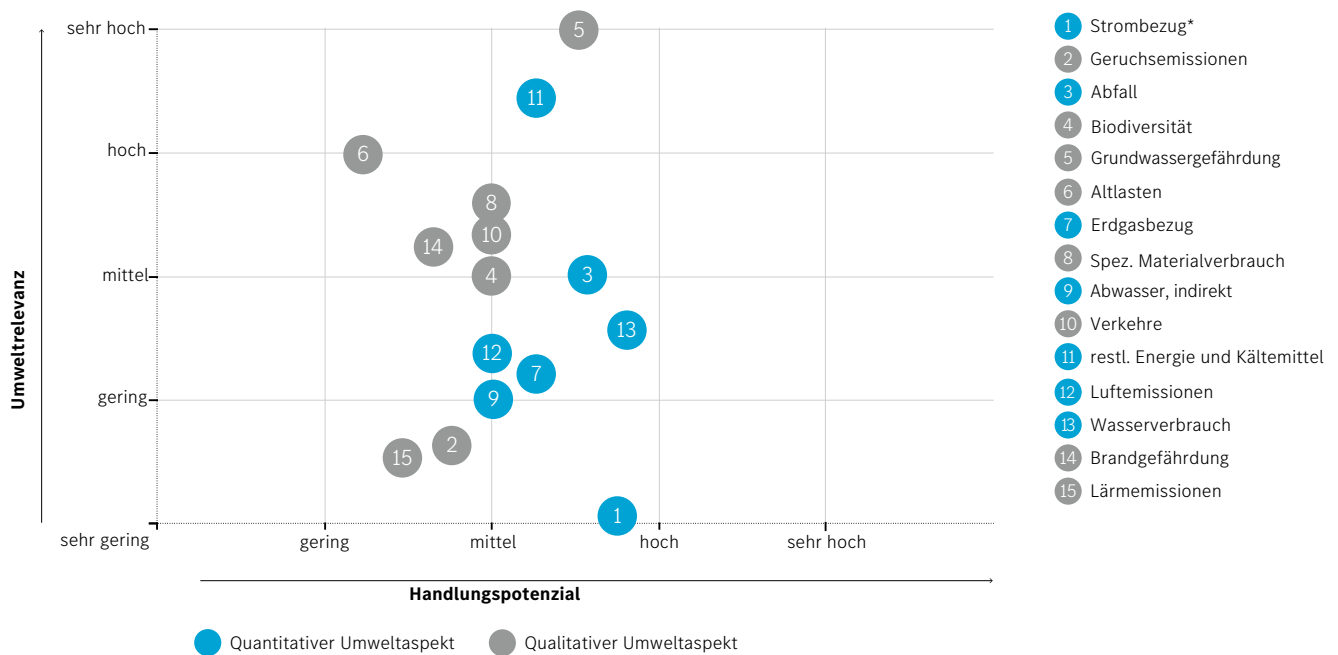
Handlungspotenzial

Das Handlungspotenzial (horizontale Achse in Abbildung 3) wird bestimmt, indem die Faktoren

- am Standort erreichter Stand der Technik und der Risikovorsorge (u. a. Klimawandel)
- Beeinflussbarkeit am Standort
- lokale Verpflichtungen und strategische Zielsetzungen des Konzerns bzw. der Standortleitung
- Kosten und Aufwand von Verbesserungsmaßnahmen beleuchtet und ebenfalls mit Hilfe von Bewertungspunkten quantifiziert werden.

Sowohl die Bestimmung von Umweltrelevanz als auch des Handlungspotenzials erfolgten durch das Team Umweltschutz.

Abb. 3: Portfoliodarstellung der Umweltaspekte für den Standort Stuttgart-Untertürkheim (auf Basis der Umweltleistungsdaten 2025)



Strombezug: durch den Bezug von bilanziell 100 % CO₂-neutralen Strom ist die direkte Umweltrelevanz gering. Trotzdem hat das Thema für Mercedes einen sehr hohen Stellenwert und wird prioritär behandelt.

Hinweis: Das Umweltaspekte Portfolio beleuchtet die lokalen Umwelteinflüsse am Standort. So bedeutet z. B. „Abfall“ die Umweltauswirkungen der am Standort entstehenden Abfallfraktionen.

Strategien, die das Unternehmen verfolgt, um den Ressourcenverbrauch nachhaltig zu gestalten (circular economy), sind im Internet nachzulesen durch Scannen des folgenden QR-Codes



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/ressourcen-kreislaufwirtschaft/>

Klimawandel und Biodiversität

Das Ergebnis der Umweltaspektibewertung zeigt die strategischen Schwerpunktthemen des Standortes zur Verbesserung der Umweltleistung. Beispielsweise ist die Grundwassergefährdung der bedeutendste Umweltaspekt, der durch geplante Maßnahmen zukünftig weiter minimiert und optimiert werden soll. Weitere Ziele und entsprechende Maßnahmen sind im nachfolgenden Umwelt- und Energieprogramm zusammengefasst. Das Ziel ist es, die negativen Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten.

Im Zusammenhang mit diesen Bemühungen ist der Klimawandel ein zentrales Thema für die Mercedes-Benz Group. Bereits heute wirkt sich der Klimawandel verstärkt auf die Gesellschaft, die Infrastruktur und Lebensräume sowie auf unterschiedlichste Wirtschaftszweige aus. Der Konzern spürt diese Veränderungen und setzt verstärkt auf eine nachhaltige Geschäftsstrategie, um den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und eine klimafreundlichere Zukunft zu gestalten.

Aus dem Klimawandel resultierende langfristige physische Risiken sind Auswirkungen, die im Zusammenhang mit der zunehmenden Intensität von Extremwetterereignissen sowie veränderten klimatischen Bedingungen wie beispielsweise Überflutungen oder Temperaturanstiegen entstehen.

Mit den strategischen Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit will die Mercedes-Benz Group dem entgegensteuern. Im Fokus liegt insbesondere das Handlungsfeld Klimaschutz und Luftreinhaltung. Hier hat sich die Mercedes-Benz Group zur Aufgabe gemacht, alle CO₂-Emissionen, die in der Produktion sowie bei der Energieversorgung der Werke anfallen, konsequent zu reduzieren und, wo möglich, ganz zu vermeiden.

Um potenzielle physische klimabezogene Risikofaktoren zu prüfen, wurde eine Klimarisikoanalyse anhand wesentlicher Klimagefahren durchgeführt. Dabei wurden die anerkannten Szenarien des Weltklimarats und verschiedene Zeithorizonte berücksichtigt. Basierend auf den Ergebnissen wurden Anpassungsmaßnahmen an relevanten Standorten analysiert. Darunter fallen beispielsweise zukünftige bauliche Verstärkungen an Gebäuden bei zunehmenden Wind- und Schneelasten. Zudem werden Präventionsmaßnahmen zu klimatischen Einflüssen wie unter anderem Hitze, Starkregen, Blitze und Überschwemmung eingeleitet. Des Weiteren werden standortspezifische, rechtliche Vorgaben betrachtet und weltweit im Rahmen von Pflichtschulungen und Workshops vermittelt. Diese Vorgaben sind die Grundlage für die Planung von Neubauten, Gebäudesanierungen und -erweiterungen.

Mit zunehmend auftretenden Extremwetterereignissen, wie Dürren und Starkregen, gewinnt eine effiziente Wassernutzung an Bedeutung. Um weiterhin ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und wirkungsvoll zu einer nachhaltigeren Wasserbewirtschaftung beizutragen, hat die Mercedes-Benz Group deshalb 2022 ihre Wasserpolitik verabschiedet. Sie fußt auf den strategischen Säulen „Frischwasserschutz inkl. Reduzierung des Verbrauchs“, „Effiziente Nutzung und Aufbereitung entstehenden Abwassers“ sowie „Vermeidung von Boden- und Grundwasserbeeinträchtigungen und Hochwasserschutz“. Außerdem hat sich der Konzern das Ziel gesetzt, weltweit in allen Mercedes-Benz Produktionswerken kein Trinkwasser für Produktionszwecke zu verwenden. Zusätzlich soll – sofern gemäß standortspezifischen Gegebenheiten sinnvoll – vermehrt Niederschlags- und Oberflächenwasser eingesetzt werden.

Ein weiteres wichtiges und strategisches Handlungsfeld im betrieblichen Umweltschutz sind der Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt. Auch die Mercedes-Benz Group sieht sich hier in der Verantwortung, denn sie beansprucht Flächen und Ressourcen und greift produktionsbedingt in die Umwelt ein. Dies kann Einfluss auf die biologische Vielfalt haben. Als Richtschnur für das Handeln in Bezug auf biologische Vielfalt dient die im Jahr 2023 von der Mercedes-Benz Group veröffentlichte Biodiversitätspolitik. Der Konzern bekennt sich zu den drei grundlegenden Zielen des Internationalen Übereinkommens über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity – CBD): Erhalt der biologischen Vielfalt (genetische Vielfalt, Artenvielfalt, Vielfalt der Lebensräume), nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt und eine gerechte Aufteilung der Vorteile, die aus der Nutzung der genetischen Ressourcen entstehen.

Zudem will der Konzern die Kreislaufwirtschaft über alle Stufen der Wertschöpfungskette hinweg verankern. So entsteht die Chance, wertvolle und seltene Rohstoffe wiederzuverwenden und den ökologischen Fußabdruck der Produkte langfristig zu verringern.



Umwelt-/Energieprogramm

Wie im Abschnitt „Unsere Umwelt- und Energiepolitik“ dargelegt, haben wir die vom Vorstand zu den priorisierten Umweltleistungsdaten Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallmenge standortübergreifend festgelegten Langfristziele mit Zeithorizont 2030 für unseren Standort definiert.

Gemeinsam mit standortübergreifenden Funktionen (beispielsweise der Verfahrensentwicklung, der Fabrikplanung, dem Technischen Service, der Verpackungsplanung und der Produktionsplanung) arbeiten wir in unserem regelmäßigen Green Production Steuerkreis kontinuierlich daran, Verbesserungspotenziale zu identifizieren, deren Effekte zu bewerten und sie nach Projekt-

entscheidung zügig umzusetzen. Alle in den Standorten identifizierten Maßnahmen werden in einer gemeinsamen, standortübergreifenden Green Production Datenbank geführt, so dass Standorte erfolgreiche Ansätze anderer Standorte übernehmen können.

Neben Einzelmaßnahmen zu diesen übergeordnet eingesteuerten Zielen, umfasst unser Umweltprogramm auch weitere standortspezifische Ziele bzw. Maßnahmen zu anderen Umweltaspekten.

Um diese umweltleistungsorientierten Ziele zu erreichen haben wir für den Standort Stuttgart-Untertürkheim folgende Maßnahmen vereinbart:

Umwelt-/Energieprogramm 2026

Umwelt-/Energieaspekte	Maßnahmen	Zielwert (Jahreswirk- beiträge)	Erfüllungs- grad (%)	Termin
Energie [MWh]	Ziel Vorjahr (Einsparung)	32.610	131%	2025
	Ziel aktuelles Jahr (Einsparung)	31.809		2026
	Repräsentative Maßnahmenauswahl:			
	Effizienzmaßnahmen an WRG-Systemen zur Reduktion des Energieverbrauchs	5.000		2026
	Anpassung der Hallenbelüftung zum Schichtwechsel	3.500		2026
	Optimierter Redundanzbetrieb der Katodische Tauchlackierung	3.400		2026
	Bedarfsgerechte Druckluftversorgung der Kühlbecken in der Gießerei	2.100		2026
	Impulsgesteuerte Blasventile zur Sandförderung	2.000		2026
	Gebäudeautomation gemäß GEG §71a	90 %	80 %	2026
Wasser [m³]	Das übergreifende Ziel für Mercedes-Benz ist es, bis 2030 50 % Wasser im Vergleich zu 2023 einzusparen. Für die Optimierung des Wasserbezugs muss eine entsprechende Transparenz der Wasserverbraucher hergestellt werden. Daher wird stufenweise die Installation intelligenter Wasserzähler umgesetzt.			
	Weiterführung flächendeckende Installation intelligenter Wasserzähler in Mettingen.	100 %	90 % Fertigstellung 2026.	2025
	Detailplanung und Flächenvorbereitung Abwasserrecycling-Anlage in Mettingen	100 %		2026* *Korrektur von 2025 auf 2026
	Inbetriebnahme Abwasserrecycling-Anlage in Mettingen (Kapazität bis zu 500.000 m³/a)	100 %		2027

Umwelt-/ Energieaspekte	Maßnahmen	Zielwert (Jahreswirk- beiträge)	Erfüllungs- grad (%)	Termin
Abfall [t]	Ziel Vorjahr (Reduktion)	2.042	132 %	2025
	Ziel aktuelles Jahr (Reduktion)	1.971		2026
	Repräsentative Maßnahmenauswahl			
	Reduzierung Materialdicke Angusskanal Kurbelgehäuse (bei zwei Motortypen)	730		2026
	Anpassung Schneidemulsionsanlage an derzeitigen Bedarf	63		2026
	Reduzierung Schrotte bei der Vorderachsgetriebefertigung	60		2026
	Optimierung der Laserzellen Hinterachsgetriebefertigung	45		2026
	Reduzierung Ausschuss bei der Achsmontage durch Prozessoptimierung	34		2026
	Reduzierung Arbeitsausschuss Schmiedelinie C68 durch Verlängerung Sägling	24		2026
	Erhöhung Standzeit von Räumnadeln, dadurch weniger Werkzeugwechsel und Einsparung Einrichteausschuss	19		2026
	Reduzierung Aufmaß am Pleuelrohling R254	15		2026
	Prozessänderung Funktionsprüfung eATS (ohne Glysantin)	2,2		2026
	Umprogrammierung auf automatisches Leerfahren vor Reinigung und Rüsten	1,3		2026
Biodiversität	Fortführung der Erhaltung der biologischen Wertigkeit der Neckarkiesbank durch gezielte Pflegemaßnahmen	100 %	(2025 erfüllt)	2026
	Umstellung auf kunstdüngerfreie Bewirtschaftung aller Werkflächen im Neckartal (Außenflächen)	100 %	in Planung	2026
CO ₂ und andere Treibhausgase	Ein weiterer Zielkomplex ist die Reduktion von CO ₂ bzw. Emissionen im Werk. Dazu tragen v.a. die unten genannten Einzelmaßnahmen bei:			
	Elektrifizierung des Fuhrparks – schrittweise Umstellung des Fahrzeugbestandes auf E-Fahrzeuge, Anteil E-Fahrzeuge: 90 %.	90 %	50 % (Anteil E-Fahrzeuge 2025)	2030
	Senkung GWP-Wert (Global Warming Potential) der Kältemittel an den Anlagen des Technischen Services von 1.610 (Basisjahr 2020) auf < 1.000 (Durchschnitt).	< 1.000	1.194 (GWP-Wert 2025)	2026
Lieferanten- management	Über die Werkgrenzen hinaus hat Mercedes-Benz – speziell über seine Einkaufsorganisation – Einfluss auf viele Lieferanten und deren Produktionsbedingungen entlang der Lieferketten (siehe auch Kapitel Lieferanten und Dienstleister unseres Unternehmens):			
	Nachweis eines zertifizierten Umweltmanagementsystems der Lieferanten: Einkauf Produktionsmaterial PKW: Absicherung des Anteils von 75 % aller Lieferanten (umsatzbasiert)	> 75 %	87 % (2025)	2026
	Einkauf Nicht-Produktionsmaterial: 80 % (umweltrelevante Materialgruppen)	> 80 %	89 % (2025)	2026
	Einkauf Produktionsmaterial PKW: Überprüfung von 70 % aus einer Liste von 24 als besonders kritisch priorisierten Rohstoffen im Hinblick auf deren Umwelt- und Menschenrechtsrisiken, einschließlich dem Einleiten von Maßnahmen zur Risikoreduzierung.	70 %	72 % (2025)	2026
	Akzeptanz des Ambition Letters 2039: Mehr als 80 % (basierend auf dem Einkaufsvolumen) der Mercedes-Benz Lieferanten haben die Forderungen aus dem Ambition Letter 2039 (bilanzielle CO ₂ -Neutralität) akzeptiert.	> 80 %	90 % (2025)	2026

Stand: Februar 2026

Wirksamkeit unseres Umweltmanagementsystems

Unser Selbstverständnis zum Umweltmanagement bedeutet eine systematische Vorgehensweise, die Verantwortlichkeiten, Organisationsstrukturen, Prozesse und Ressourcen berücksichtigt und sicherstellt, dass alle rechtlichen und normativen Umweltschutzanforderungen eingehalten werden.

Unser Standort verfügt über ein Umwelt- und Energiemanagementsystem, das die Anforderungen der EMAS-Verordnung sowie der Normen ISO 14001 und ISO 50001 vollständig und in angemessener Weise erfüllt.

Die Effektivität der Managementsysteme überprüfen und dokumentieren wir fortlaufend

- in den Ergebnissen der externen und internen Audits unter Berücksichtigung der Rechtssicherheit/Rechtskonformität,
- in der regelmäßigen Weiterentwicklung unseres Umweltprogramms mit dem dahinterstehenden kontinuierlichen Verbesserungsprozess,
- in der zusammenfassenden Bewertung unserer Umweltleistung und
- in dem Abschnitt „Zahlen, Daten, Fakten“ dieser Umwelterklärung.

Die Umweltbetriebsprüfung nutzen wir dabei als Controllinginstrument mit folgenden Bausteinen:

- das permanente Steuern der strategischen Umweltaspekte sowie die Beobachtung des Trends der übrigen Aspekte
- das Berichtswesen – Rhythmus: jährlich, aktualisierte Umwelterklärung und Jahresbericht der Mercedes-Benz Group AG;
- das jährliche Managementreview beinhaltet die Darstellung des Umweltstandards und die Präsentation der Berichte der Betriebsbeauftragten des Werkes;
- die internen Auditteams führen die geplante Anzahl ihrer Audits nach der vorgegebenen Verfahrensanweisung durch. Die Ergebnisse gehen in die vorgeannten Komponenten ein.

Die Umwelt- und Energieaudits werden gemeinsam durchgeführt. Innerhalb eines 3-Jahreszyklus achten wir darauf, dass alle umwelt- und energierelevanten Bereiche ausreichend berücksichtigt werden.

Bei allen durchgeführten internen Umwelt- und Energieaudits wurde bestätigt, dass sowohl das Umwelt- als auch das Energiemanagement etabliert und wirksam sind. Die Befunde werden einzeln bewertet und in unserem Audit Dokumentationssystem mit Maßnahmen belegt.

Abschließend werden jährlich bei der Zertifizierung/Validierung unserer Managementsysteme die Anforderungen an die Einzelsysteme durch einen externen Gutachter gemeinsam geprüft. Diese Umwelterklärung ist unter anderem ein Ergebnis der externen Überwachung.



Zahlen, Daten, Fakten

Im Kennzahlenteil dieser Umwelterklärung finden Sie die Zahlen, Daten und Fakten zum Status Quo, der Entwicklung und langfristigen Ausrichtung aller für unseren Standort wesentlichen Umweltschutzthemen.

Das Portfolio umfasst außerdem auch Teile davon, wie z.B. Zylinderköpfe, Getriebegehäuse und Planetenräder. Diese werden an andere Standorte geliefert und dort zu ganzen Aggregaten komplettiert.

Die spezifischen Umweltleistungszahlen basieren auf der Zahl des produzierten Outputs (Tonnage). Anders als die Mercedes-Benz Werke, die Fahrzeuge produzieren, kann in Stuttgart-Untertürkheim die Referenz „Fahrzeuganzahl“ nicht verwendet werden. Hier wird eine Vielzahl von Komponenten, wie Motoren, Getriebe, Achsen, Batterien und andere Strukturteile produziert.

Produzierte Tonnage

	2021	2022	2023	2024	2025
Summe der produzierten Tonnage [t]	492.353	458.544	432.684	414.389	370.313

Materialeinsatz/Materialeffizienz

Am Standort Stuttgart-Untertürkheim wird eine Vielzahl von Komponenten mit unterschiedlichen Fertigungsmethoden und Fertigungstiefen produziert. Vor diesem Hintergrund ist die Kennzahl der Materialeffizienz über alle Produkte hinweg wenig aussagekräftig. Für abgrenzbare Bereiche, wie beispielsweise die Presserei oder Gießerei, sind Effizienzkennzahlen dagegen sinnvoll. Die Materialeffizienzen sind stark abhängig von der Geometrie der Produkte und den Ausschusszahlen.

In der folgenden Tabelle sind die Materialeffizienzen für die Presserei, die Gießerei und für Sande der vergangenen vier Jahre aufgeführt. Die Effizienzen in der Presserei und Gießerei sind im vergangenen Jahr nur auf baureihenbedingte Veränderungen bei den Stückzahlen

im Produktportfolio zurückzuführen. Die Reduktion der Materialeffizienz im Druckguss steht im Zusammenhang mit der technischen Verfügbarkeit der Anlagen sowie der Einführung neuer Produkte. Bei der Verwendung bzw. dem „Verbrauch“ von Sanden ist der Produkttyp der entscheidende Faktor. Um den Bezug von neuem Sand zu minimieren, wird ein großer Teil des verwendeten Sandes regeneriert. Die Reduktion der Sandregenerierungsquote von 71% auf 64% im Vergleich zum Vorjahr ist zum Einen darauf zurückzuführen, dass eine Sandregenerieranlage revisioniert wurde. Zum Anderen gab es eine Umstellung bei einem bestimmten Gießverfahren von Regenerat auf Neusand, was zu einer leicht erhöhten Entsorgungsmenge von Sand führte.

Kernindikator „Materialeffizienz Standort“

	2021	2022	2023	2024	2025
Materialinput [t]	672.444	613.501	583.509	559.739	508.393
Verhältnis zum Output [kg/t]	1.366	1.338	1.349	1.351	1.373

Materialeffizienz

	2022	2023	2024	2025
Presserei/Stahl-Input [in t]	31.707	30.219	33.891	35.214
Effizienz [in %]	57,5 %	57,2 %	57,4 %	57,4 %
Presserei [Alu-Input in t]	5.704	4.775	5.300	5.239
Effizienz [in %]	57,4 %	59,2 %	63,5 %	61 %
Gießerei [Schwerkraftguss Alu-Input in t]	46.844	45.466	41.572	35.237
Effizienz [in %]	43,8 %	44,2 %	48,3 %	47,2 %
Gießerei Druckguss*			59.133	64.338
Effizienz [in %]			0,52 %	0,45 %
Sande [Gesamtmenge in t]	54.298	63.015	54.339	47.894
[t Gussmengen pro t verwendeter Sand]	0,86	0,72	0,77	0,74
Sandregenerierung [Quote]	71,5 %	57,8 %	71,2 %	64,0 %

(*Für den Bereich Druckguss werden die Zahlen systematisch seit 2024 erhoben und in den Folgejahren fortgeschrieben.)

Energieeinsatz/Energieeffizienz

Der verantwortungsvolle Umgang mit Energie zählt zu den zentralen Handlungsfeldern der Mercedes-Benz Group AG und ist ein wesentlicher Bestandteil der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie „Ambition 2039“. Die energiebezogenen Umweltaspekte der Produktion stehen dabei im Fokus, da sie maßgeblich zur Reduzierung von CO₂-Emissionen, zur Steigerung der Ressourceneffizienz und zur kontinuierlichen Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung beitragen.

An den Produktionsstandorten erfolgt der Energieeinsatz in unterschiedlichen Formen – insbesondere als elektrische Energie, Wärme, Kälte und Brenn- und Kraftstoffe. Diese Energieströme sind eng mit den jeweiligen produktions- und gebäudetechnischen Prozessen verknüpft. Ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 (oftmals umgesetzt als integriertes Managementsystem zusammen mit ISO 14001, ISO 9001 und EMAS) unterstützt die systematische Analyse, Überwachung und Optimierung dieser Verbräuche. Grundlage dafür sind transparente, belastbare Energiedaten sowie eine prozesssichere messtechnische Infrastruktur.

Im Rahmen des konzernweiten Green Production Zielsystems verfolgt Mercedes-Benz das Ziel, Energieverbräuche zu reduzieren, Effizienzpotenziale zu heben und den Anteil erneuerbarer Energien kontinuierlich auszubauen. Dazu werden sowohl technologische Maßnahmen als auch organisatorische und betriebliche Verbesserungen umgesetzt. Beispiele hierfür sind Effizienzsteigerungen in gebäudetechnischen Anlagen, die Optimierung von Heiz-, Kühl- und Druckluftsystemen, die Elektrifizierung industrieller Anwendungen sowie die Erschließung interner und externer Potenziale zur Abwärmenutzung.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Strategie ist die fortschreitende Transformation hin zu einer bilanziell CO₂-neutralen* Energieversorgung. Seit 2022 besteht der externe Strombezug weltweit zu 100 % aus erneuerbaren Energien. Parallel dazu gewinnt die Umstellung der Wärmeerzeugung – insbesondere durch die Ablösung fossiler Brennstoffe – zunehmend an Bedeutung. Damit leistet der Bereich Energie einen direkten Beitrag zur Dekarbonisierung der Produktionsstandorte und zur Erreichung der konzernweiten Klimaschutzziele.

Die vorliegenden Kennzahlen und Grafiken zeigen die Entwicklung der Gesamt- und spezifischen Energieverbräuche sowie den Fortschritt in Bezug auf die definierten Etappenziele. Sie geben einen transparenten Überblick über den energetischen Status des Standorts und verdeutlichen, welche Fortschritte bereits erzielt wurden und in welchen Bereichen weiterer Handlungsbedarf besteht.

Energie wird am Standort für sämtliche Betriebsaktivitäten, wie z. B. Fertigungsprozesse, Belüftung der Produktionshallen, die Herstellung von Druckluft sowie Beleuchtung sowie den Betrieb von Motorenprüfständen, benötigt. Der Gesamtenergieverbrauch setzt sich zusammen aus dem Verbrauch von Strom (Fremdstrom sowie Eigenerzeugung), Erdgas, Heizöl sowie Kraftstoffen, die primär für Motorenprüfstände und Tankanlagen eingesetzt werden und Wärme (im Wesentlichen witterungsabhängig und überwiegend für die Gebäudebeheizung genutzt).

*Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder nicht reduzierte CO₂-Emissionen bei der Mercedes-Benz Group durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

Schwerpunkte des Stromverbrauchs sind – neben der Beleuchtung und Belüftung der Produktionshallen – die Gießprozesse, daraus resultierende Fertigungsprozesse und die Herstellung von Druckluft.

Der Anteil des Erdgasverbrauchs am Gesamtenergieverbrauch liegt bei etwa 9 % und wird ausschließlich als Prozessgas in der Produktion, größtenteils in den Härtereien, benötigt.

Der Wärmebedarf ist witterungsabhängig und wird überwiegend für die Gebäudeheizung genutzt. Um in puncto Energieeffizienz stetig besser zu werden, arbeiten wir seit geraumer Zeit an einem umfassenden (und werksübergreifenden) Projekt zur digitalen Überwachung und Steuerung unserer Anlagen. Die nach GEG §71a geforderte Nachrüstung von Wärmemengenzählern verfolgen wir bereits seit 2022 und werden im Jahr 2026 abschließen. Der gesetzliche Stichtag für die vollumfängliche Umsetzung war der 31.12.2024, den

wir aufgrund der Vielzahl der zu modernisierenden Gebäude bislang zu 80 % erreicht haben. Den Status und den Plan zur Umsetzung haben wir aktiv den zuständigen Behörden im März 2025 dargelegt und stehen seit Mai 2025 im Austausch mit der Landesstelle für Bautechnik im Regierungspräsidium Tübingen. Die Nachrüstung der Zähler wurde zudem in unser Umweltprogramm aufgenommen.

Der Gesamtenergieverbrauch am Standort zeigt einen fortlaufenden Rückgang und bestätigt damit die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz. Im Zeitraum von 2022 bis 2025 wurde eine Reduzierung des Energieverbrauchs um etwa 10 % erzielt. Dieser positive Trend resultiert aus konsequent umgesetzten Energieeffizienzmaßnahmen und der kontinuierlichen Optimierung energiebezogener Prozesse, die darauf abzielen, Ressourcen zu schonen und die Umweltleistung des Standorts nachhaltig zu verbessern.

Kernindikator „Energieeffizienz“

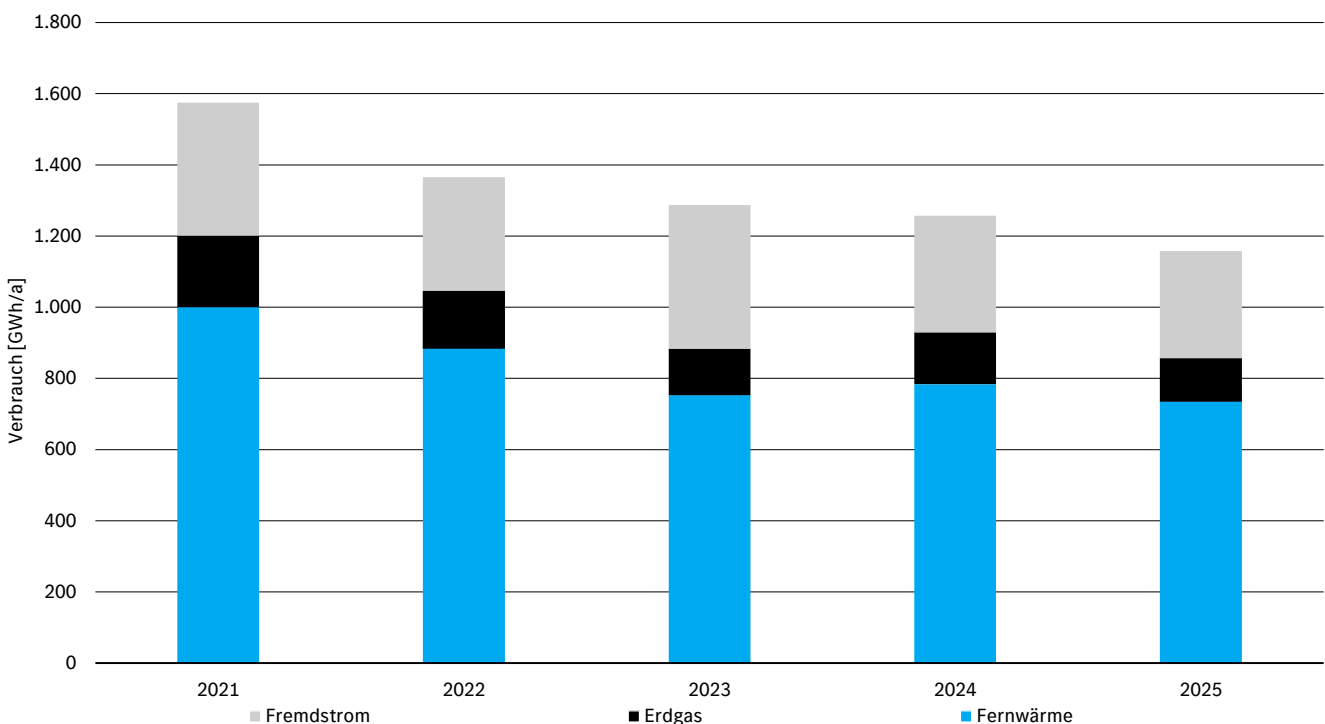
	2021	2022	2023	2024	2025
Fremdstrom [MWh]	780.772	727.517	695.502	678.751	641.770
Verhältnis zum Output [MWh/t]	1,59	1,59	1,61	1,64	1,73
Erdgas [MWh]	131.127	119.338	106.259	99.797	90.800
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,27	0,26	0,25	0,24	0,25
Fernwärme [MWh]	417.585	332.538	311.200	307.136	327.400
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,85	0,73	0,72	0,74	0,88
Heizöl EL [MWh]	746	1.100	497	1.134	333
Verhältnis zum Output [MWh/kg]	1,52	2,40	1,15	2,74	0,90
Kraftstoffe Prüfstände [MWh]	188.440	140.651	114.387	101.071	96.076
GESAMT [MWh]	1.518.670	1.321.144	1.227.845	1.187.889	1.156.379
Verhältnis zum Output [MWh/t]	3,08	2,88	2,84	2,87	3,12
Erneuerbare Energien gesamt (Anteil aus Fremdstrombezug) [MWh]	681.200	727.517	695.502	678.751	641.770
Verhältnis zum Output [MWh/t]	1,38	1,59	1,61	1,64	1,73
Anteil erneuerbare Energien [%] vom Gesamtenergieverbrauch	56,7 %	69,2 %	68,3 %	65,6 %	66,0 %
Erzeugung erneuerbarer Energien, gesamt [MWh]	457	419	275	391	176
Verhältnis zum Output [MWh/t]	0,09 %	0,09 %	0,06 %	0,09 %	0,05 %

Die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz wird durch mehrere Großprojekte und gezielte Maßnahmen vorangetrieben. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Einführung eines Abschaltmanagements bei Lüftungsanlagen, durch das unnötige Energieverbräuche vermieden und die Betriebszeiten optimal auf den tatsächlichen Bedarf abgestimmt werden. Darüber hinaus wurde eine flächendeckende Umrüstung auf LED-Beleuchtung umgesetzt, die deutlich zur Reduzierung des Stromverbrauchs beiträgt und gleichzeitig die Qualität der Beleuchtung verbessert.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der stetigen Optimierung der Betriebsnutzungszeit, wodurch der Grundlastverbrauch gesenkt werden konnte. Dies bedeutet, dass Anlagen nur dann betrieben werden, wenn sie tatsächlich benötigt werden. Zusätzlich wurden in den Produktionsbereichen zahlreiche Effizienzmaßnahmen umgesetzt, die zu weiteren Einspareffekten geführt haben. Diese Maßnahmen tragen gemeinsam dazu bei, den Gesamtenergieverbrauch nachhaltig zu reduzieren.

Die Grafik Energieverbrauch stellt die Veränderung des spezifischen Energieverbrauchs im Zeitverlauf dar.

Energieverbrauch nach Arten



*Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder nicht reduzierte CO₂-Emissionen bei der Mercedes-Benz Group durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

Abfallwirtschaft

Der Standort Untertürkheim ist geprägt durch eine Vielzahl an unterschiedlichen Produktions- und Fertigungsverfahren. Diese generieren ein vielfältiges Abfallspektrum. Mengenmäßig hervorzuheben sind Metallschrotte und –späne, die in verschiedensten Bereichen der Aggregatefertigung anfallen (spanabhebende Bearbeitung; Schmiede; Gießerei; Presserei). Hierbei kommen u.a. auch Kühlschmiermittel zum Einsatz, die nach interner Kreislaufführung und Behandlung einer externen Verwertung zugeführt werden. Weitere nennenswerte Abfallarten sind Altsande und Metallkrätze aus der Leichtmetallgießerei. Dazu kommen Abfälle aus Oberflächenbehandlungsanlagen (Phosphatierung/Lackierung) und nachgeschalteten Prozessen. Daneben gibt es auch eine Reihe von werkweit anfallenden Abfällen, wie Papier, Folien und verschiedene Kunststoffe. Die Aufzählung lässt sich bis zu Kleinstmengen an Chemikalien fortführen, die aus verschiedenen Entwicklungs- und Werkstofflaboren anfallen. Laufende Änderungen (z. B. Aufbau Zelltechnikum) erfordern hierbei eine kontinuierliche Neubewertung der entstehenden Abfälle. Entscheidend ist, dass die Entwicklung der Abfallarten und –qualitäten rechtzeitig erkannt und im Vorfeld bewertet wird. Dafür sind interne Prozesse vorhanden, die eine frühzeitige Einbindung aller relevanten Bereiche (z. B. Umweltschutz, Entsorgungslogistik) sicherstellen.

In unserem Entsorgungszentrum werden die am Standort Stuttgart-Untertürkheim anfallenden Abfälle separiert, untersucht, gekennzeichnet, gewogen und zum Abtransport bereitgestellt. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Abfälle lückenlos erfasst und die gesamten Entsorgungsvorgänge rechtssicher dokumentiert werden können. Die Entsorgung der Abfälle erfolgt teilweise direkt zur finalen Entsorgungsanlage, teilweise aber auch über Zwischenlager bzw. Vorbehandler.

Die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Abfallentsorgung endet dabei für uns nicht am Werkstor. Die Wahrnehmung der abfallrechtlichen Sorgfaltspflichten ist konzernweit organisiert. Von uns werden beauftragte Entsorgungsunternehmen für gefährliche Abfälle unter anderem hinsichtlich ihres Managements und ihrer Qualifizierung, der rechtlichen Genehmigungssituation, des technischen Standes ihrer Entsorgungsanlagen sowie abfallwirtschaftlicher und umweltrelevanter Aspekte mit dem Vier-Augen-Prinzip auditiert.

Die rechtssichere Erfassung, Dokumentation und Abwicklung erfolgt über ein standardisiertes Abfallmanagementsystem. Die Funktion des Tor- und Wiegeprozesses ist im Abfallmanagementsystem integriert. Alle Abfälle werden über eine Abfallmanagementsoftware abgewickelt. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Abfälle ausschließlich über den hierfür freigegebenen und vorgesehenen Entsorgungsweg entsorgt werden.

Die Darstellung der Abfälle erfolgt absolut über das zurückliegende Jahr und spezifisch pro Ausbringungseinheit in Gewicht pro Einheit. Eine Übersicht der entsorgten Abfallgruppen/-fraktionen und -mengen ist in der Abbildung Kernindikator: „Abfall“ ersichtlich.

Eine Übersicht, der in 2025 entsorgten Abfallströme ist in der folgenden Grafik nach Abfallgruppen sortiert.

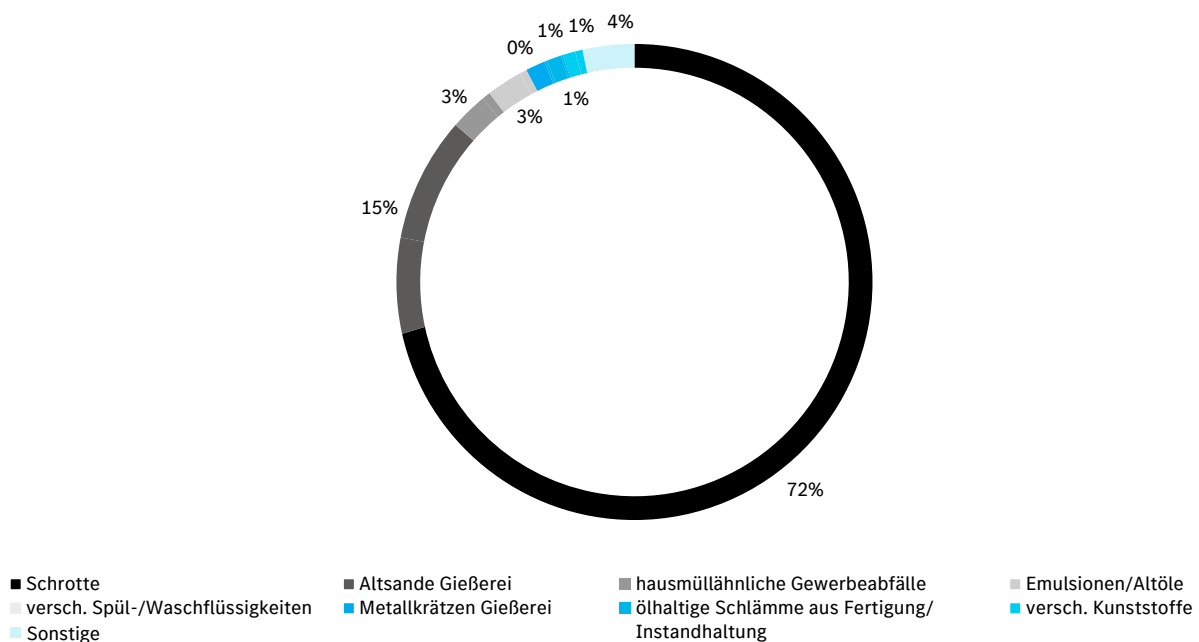
Auf Basis der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie (Ambition 2039) und im Rahmen der Umweltaspektebewertung ist die Abfallentsorgung ein wichtiges Handlungsfeld. Die Abfallvermeidung steht dabei an erster Stelle. Dafür besteht bis 2030 ein Langfristziel (Zielvorgabe). Abfallvermeidungsmaßnahmen werden in der standortübergreifenden Green Production Datenbank dokumentiert und deren Umsetzung dort verfolgt.

Sofern sich Abfälle nicht vermeiden lassen, streben wir über eine getrennte Abfallerfassung eine möglichst hochwertige Verwertung sowie eine Schließung von Stoffkreisläufen an.

Schulungen zum korrekten Umgang mit Abfällen und zur Abfalltrennung runden die Aktivitäten ab.

Die zu entsorgenden Mengen (Gesamtabfall einschließlich Metallschrott) zeigen in den letzten fünf Jahren einen rückläufigen Trend. Neben einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen in verschiedensten Bereichen ist dies auf die veränderten Produktionsumfänge (Transformation) und Stückzahlen zurückzuführen. Die mengenmäßig relevantesten Rückgänge sind im Bereich der produktionsbedingten Metallschrotte und Altsande zu verzeichnen. Der Verwertungsanteil am Gesamtaufkommen beträgt über 99 % und ist weiterhin auf einem hohen Niveau.

Abfallaufteilung im Werk Untertürkheim 2025

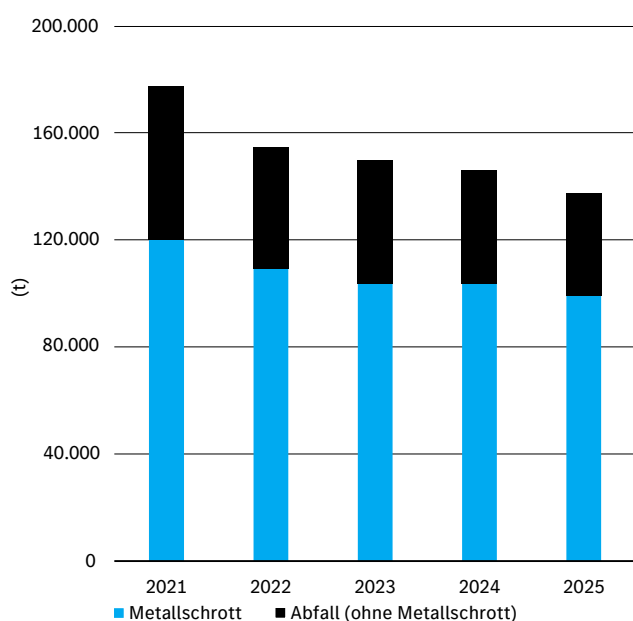


Kernindikator „Abfall“

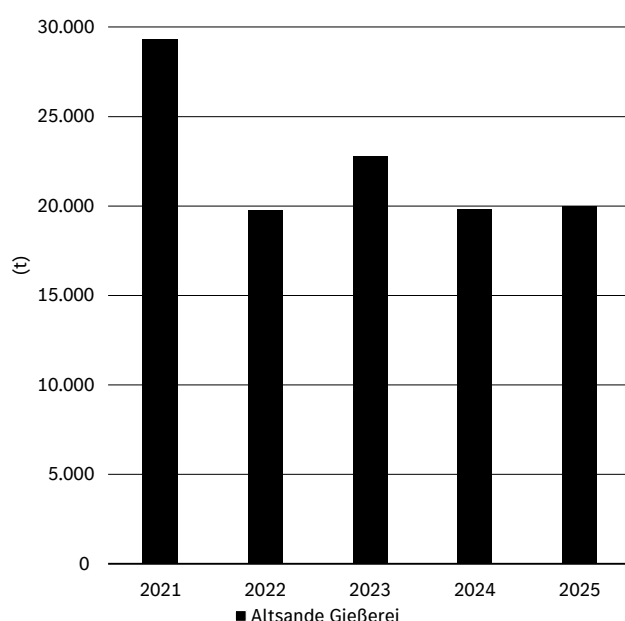
	2021	2022	2023	2024	2025
gefährliche Abfälle zur Verwertung [t]	13.906	13.327	11.357	10.009	9.540
Verhältnis zum Output [kg/t]	28	29	26	24	26
gefährliche Abfälle zur Beseitigung [t]	869	754	473	232	187
Verhältnis zum Output [kg/t]	1,8	1,6	1,1	0,6	0,5
nicht gefährliche Abfälle zur Verwertung [t]	41.161	30.477	33.775	30.005	28.926
Verhältnis zum Output [kg/t]	84	66	78	72	78
nicht gefährliche Abfälle zur Beseitigung [t]	1.260	577	653	487	458
Verhältnis zum Output [kg/t]	2,6	1,3	1,5	1,2	1,2
Gesamtabfallmenge (ohne Bauabfälle) [t]	57.196	45.135	46.259	40.733	39.111
Verhältnis zum Output [kg/t]	1,8	1,6	1,1	0,6	0,5
Gesamtabfall einschl. Metallschrott [t]	176.934	154.957	150.550	145.350	138.080
Verhältnis zum Output [kg/t]	359	338	348	351	373
setzt sich zusammen aus folgenden wesentlichen Abfallgruppen:					
Schrotte/Späne [t]	119.738	109.822	104.292	104.618	98.970
Verhältnis zum Output [kg/t]	243	240	241	252	267
Altsande Gießerei [t]	29.341	19.731	22.753	19.823	20.125
Verhältnis zum Output [kg/t]	60	43	53	48	54
hausmüllähnliche Gewerbeabfälle [t]	6.155	5.944	5.918	5.196	4.297
Verhältnis zum Output [kg/t]	13	13	14	13	12
Emulsionen/Altöle [t]	5.554	5.746	4.462	3.913	3.594
Verhältnis zum Output [kg/t]	11	13	10	9	10
versch. Spül-/Waschflüssigkeiten [t]	2.025	2.428	1.255	549	530
Verhältnis zum Output [kg/t]	4,1	5,3	2,9	1,3	1
Metallkrätzen Gießerei [t]	2.673	2.338	2.370	2.356	2.063
Verhältnis zum Output [kg/t]	5,4	5,1	5,5	5,7	6
ölhaltige Schlämme aus Fertig./Instandhaltung [t]	1.776	1.638	1.558	1.545	1.434
Verhältnis zum Output [kg/t]	3,6	3,6	3,6	3,7	4
versch. Kunststoffe [t]	1.168	1.048	2.524	2.125	2.067
Verhältnis zum Output [kg/t]	2,4	2,3	5,8	5,1	6
Summe von über weiteren 100 verschiedene Abfallarten.	8.504	6.262	5.420	5.226	5.001

Die folgenden Abbildungen Gesamtabfall, Altsande und Abfall zur Beseitigung zeigen die Entwicklung beim Gesamtabfall und Abfall zur Beseitigung.

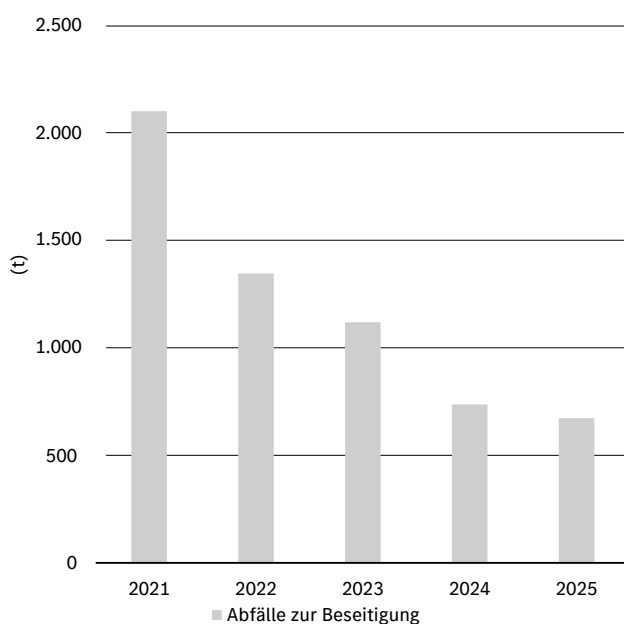
Entwicklung Gesamtabfall



Entwicklung Altsande



Entwicklung Abfälle zur Beseitigung



Immissionsschutz

Immissionsschutz ist ein zentrales Anliegen im Unternehmen, da wir uns der Verantwortung bewusst sind, die Umwelt und die Gesundheit von Menschen vor schädlichen Auswirkungen von Emissionen, beispielsweise Lärm oder Luftverschmutzung, zu schützen. Nachfolgend betrachten wir die verschiedenen Arten von Emissionen, die in unserem Produktionsprozess entstehen, und die Maßnahmen, die wir ergreifen, diese zu reduzieren und, wo möglich, ganz zu vermeiden. Hierzu zählen im Wesentlichen Luftschadstoffe (Lösemittel, Schwefeldioxid, Stickoxide und Staub), Treibhausgase, Lärm und Geruch. Dabei unterscheiden wir zwischen direkten, indirekten und diffusen Emissionen. Direkte Emissionen sind die Emissionen, die unmittelbar aus unseren Produktionsanlagen resultieren. Dazu zählen beispielsweise Luftschadstoffe, die bei der Verarbeitung von Materialien, der Lackierung von Bauteilen oder durch den Betrieb von Maschinen freigesetzt werden. Diese Emissionen können durch den Einsatz moderner Technologien, effizienter Produktionsmethoden und gezielter Abgasreinigungssysteme signifikant reduziert werden. Indirekte Emissionen hingegen entstehen nicht direkt an unserem Standort, sondern sind das Ergebnis von vorgelagerten Prozessen, wie der Herstellung von Rohstoffen oder der Energieerzeugung, die wir für unsere Produktion nutzen. Diffuse Emissionen sind nicht punktuell, sondern entstehen über größere Flächen oder durch unkontrollierte Quellen. Durch konsequente Absaugung und Kapselung der Anlagen werden diffuse Emissionen weitgehend vermieden.

Luftschadstoffe

Bei der Produktion und Entwicklung unserer Aggregate und Komponenten entstehen klassische Luftschadstoffe. Den daraus resultierenden Herausforderungen begegnen wir proaktiv mit modernen Filter- und Abgasreinigungstechnologien. Die relevanten Emissionen im Werk werden mit regelmäßigen Messungen überwacht.

Darüber hinaus entwickeln wir im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten kontinuierlich neue Ansätze, um Emissionen weiter zu reduzieren und unsere Umweltleistung langfristig zu verbessern.

Die nachfolgend aufgeführten Emissionswerte der einzelnen Luftschadstoffe stellen die standortbezogenen Summenwerte unserer immissionsschutzrechtlich genehmigten Anlagen dar. Sie schaffen Transparenz über die Emissionen unseres Standortes und dokumentieren die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Anforderungen.

Für die Festlegung der jährlichen standortbezogenen Gesamtemissionen an Treibhausgasen sind die CO₂-Emissionen aus Verbrennungsprozessen von Kraftstoffen, Erdgas und Heizöl sowie die Emissionen von Lösemitteln und Kältemitteln maßgeblich. Die Berechnung und Dokumentation der CO₂-Emissionen erfolgen nach dem Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 und dem Corporate Value Chain Standard 2011 der Greenhouse Gas (GHG) Protocol Initiative gemäß den Kategorien Scope 1 bis Scope 3. Zur Berechnung des Treibhauspotenzials (CO₂-Äquivalent) werden Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamtes verwendet. Dokumentiert werden alle direkten CO₂-Emissionen aus unternehmenseigenen Emissionsquellen (Scope 1) und indirekten Emissionen aus der Erzeugung des eingekauften Stroms und der Fernwärme (Scope 2). Entstandene Emissionen (Scope 1 und Scope 2) werden durch Kompensationsprojekte ausgeglichen, die den internationalen Bilanzierungsvorgaben sowie den Qualitätsansprüchen des „Gold Standards“ (s.o.) oder anderer hochwertiger Standards entsprechen.

Kernindikator „Emissionen“

	2021	2022	2023	2024	2025
Direkte Treibhausgase (CO₂-Äquivalente) [t] -Scope 1-	49.954	30.480	27.297	29.133	26.945
Verhältnis zum Output [kg/t]	101	66	63	70	73
Indirekte Treibhausgase (CO₂-Äquival.) [t] -Scope 2-	130.411	58.893	47.506	47.842	50.255
Verhältnis zum Output [kg/t]	265	128	110	115	136
Gesamtstaub [t]	6,0	6,0	4,8	4,6	3,4
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,012	0,013	0,011	0,011	0,009
Stickoxide [t]	118	91	62	34	22
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,240	0,198	0,144	0,081	0,059
Lösemittel [t]	4,0	4,0	3,8	4,4	3,8
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,008	0,009	0,009	0,011	0,010
Schwefeldioxid [t]	5,5	7,5	7,2	5,5	5,5
Verhältnis zum Output [kg/t]	0,011	0,016	0,017	0,013	0,015



Im Rahmen von Scope 3 bilanziert die Mercedes-Benz Group die indirekten Treibhausgasemissionen, die entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen. Die Berichterstattung zu den Scope 3 Emissionen erfolgt jährlich im Nachhaltigkeitsbericht. Dabei verfolgt die Mercedes-Benz Group den Ansatz, negative Umweltauswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette konsequent zu vermeiden, zu reduzieren oder – soweit möglich – zu unterbinden. Der Großteil der logistischen Prozesse sowie wesentliche Aktivitäten im Lieferantenmanagement werden zentral im weltweiten Produktions- und Lieferverbund gesteuert und liegen nicht in der direkten Verantwortung einzelner Standorte. Eine eindeutige Zuordnung dieser Emissionen auf Standortebene ist daher nicht möglich. Vor diesem Hintergrund wird auf eine standortbezogene quantitative Betrachtung der Scope 3 CO₂-Emissionen verzichtet und auf die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht verwiesen. Die Mercedes-Benz Group initiiert und koordiniert über ihre Zentralbereiche gemeinsam mit den Standorten Projekte zur Dekarbonisierung der Lieferkette und der Logistik. Mit der „Ambition 2039“ verfolgt die Mercedes-Benz Group das Ziel, eine bilanziell CO₂-neutrale Neufahrzeugflotte über alle Wertschöpfungsstufen hinweg und über den gesamten Lebenszyklus zu erreichen.

Weitergehende Informationen zu den Umweltauswirkungen entlang der Wertschöpfungskette befinden sich im Kapitel „Lieferantenmanagement“.

Die direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) werden am Standort im Wesentlichen durch die Verbrennung von Erdgas sowie durch den Betrieb der Motorenprüfstände geprägt. Emissionen aus Kältemitteln und dem Verbrauch von Heizöl haben demgegenüber einen untergeordneten Anteil. Für die weitere Entwicklung der direkten Emissionen ist insbesondere der Brennstoffmix der Wärmeversorgung sowie die Auslastung der Prüfstandaktivitäten maßgeblich. In den vergangenen fünf Jahren zeigt sich für Scope 1 insgesamt ein deutlich rückläufiger Trend der direkten Treibhausgasemissionen. Bei den indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 2) ist über den Betrachtungszeitraum 2021-2025 ein klar sinkender Trend erkennbar, der zuletzt in eine Phase der Stabilisierung übergeht. Die Schwankungen bei der Fernwärme sind auf Witterungseinflüsse zurückzuführen. Für den Strombezug werden seit 2022 regenerative Quellen bilanziell angerechnet, sodass aus dem Stromverbrauch bilanziell keine CO₂-Emissionen resultieren.

*Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder nicht reduzierte CO₂-Emissionen bei der Mercedes-Benz Group durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

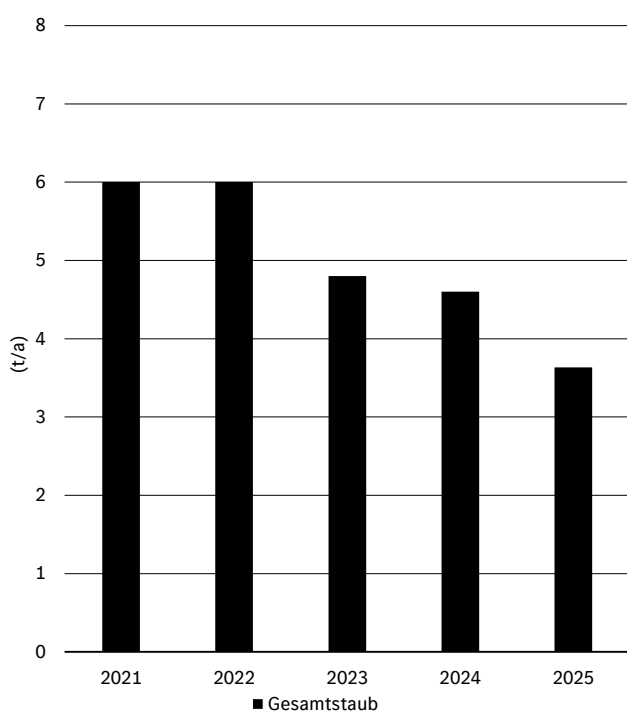
Gesamtstaub

Unsere Leichtmetall-Gießerei reduziert Staubemissionen, die durch den Einsatz von Gießereisanden entstehen, seit vielen Jahren erfolgreich mit modernsten Abluftreinigungsanlagen.

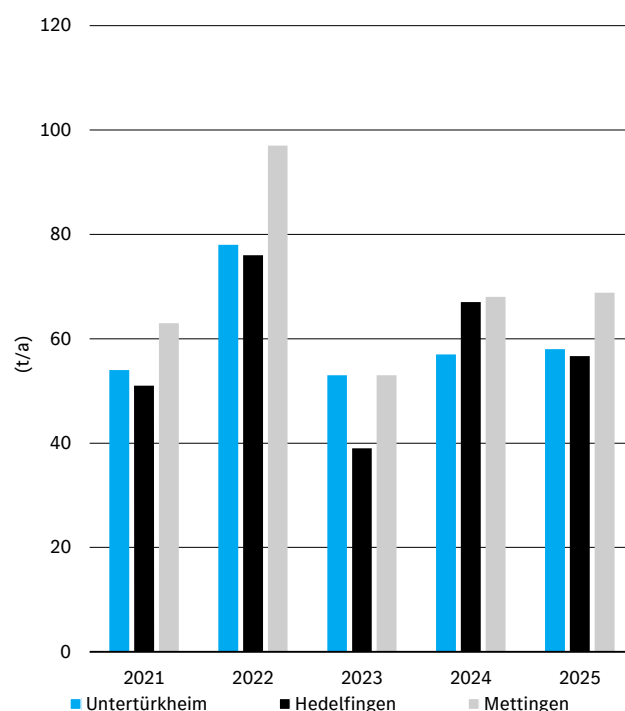
Die gesetzlichen Grenzwerte werden sicher eingehalten und die tatsächlichen Emissionen liegen deutlich unter dem erlaubten Maximum. Im Jahr 2025 lag die emittierte Staubfracht bei 3,4 t/a. Dies entspricht 2,1% des gesetzlichen Grenzwerts. Seit 2023 ist im Trend eine signifikante Reduzierung der Staubemissionen erkennbar, bedingt durch die damalige Stilllegung der Stahlgießerei im Werkteil Mettingen.

Die Staubniederschlagswerte im Umfeld unserer Industrieanlagen lagen 2025 weiterhin deutlich unter den gesetzlichen Vorgaben auf einem erfreulich niedrigen Niveau.

Gesamtstaub



Staubniederschlagswerte

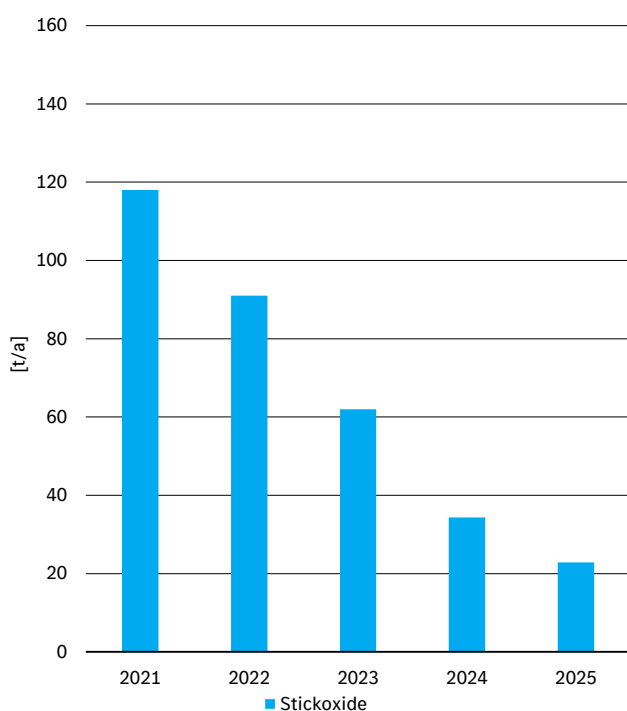


Stickoxidemissionen

Am Standort entstehen die Stickstoffdioxidemissionen überwiegend durch die Verbrennung verschiedener Kraftstoffe in unseren Motorenprüfständen. Im Jahr 2025 konnten wir eine signifikante Reduzierung der Stickoxidemissionen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen.

Die angegebenen Emissionswerte für die unterschiedlichen Luftschadstoffe basieren auf vergangenen, behördlich vorgegebenen Messungen, die sukzessive aktualisiert werden. Dabei werden Änderungen teilweise aber zeitverzögert abgebildet und können demnach nicht auf eine oder mehrere Änderungen im letzten Jahr zurückgeführt werden.

Stickoxide

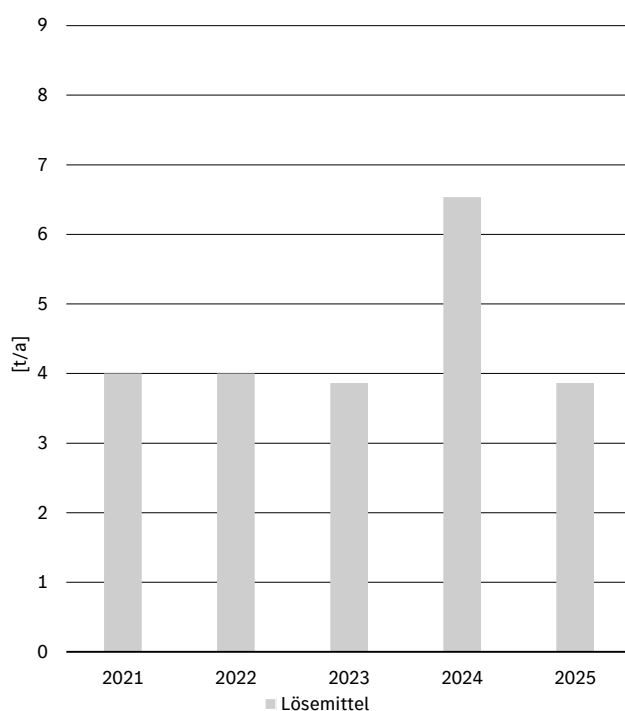


Lösemittel

Der Standort Stuttgart-Untertürkheim setzt sich mit großem Engagement für eine nachhaltige Produktion ein und erzielt dabei u. a. seit vielen Jahren Erfolge bei der Reduzierung von Lösemittel-Emissionen durch den Einsatz wasserbasierter Lacke, die hauptsächlich während des Lackierprozesses entstehen. Wir stellen sicher, dass sowohl die gesamte Prozessführung als auch die Abluftreinigung den technischen Standards entsprechen und diese oft sogar übertreffen.

Durch den konsequenten Übergang von lösemittelhaltigen zu innovativen wasserbasierten Lacken konnten wir bereits vor vielen Jahren signifikante und beeindruckende Verbesserungen erzielen.

Lösemittel



Im Werkteil Esslingen-Mettingen werden jährlich Hunderttausende von PKW-Bauteilen mit einem hochwirksamen Korrosions- und Steinschlagschutz versehen, wobei modernste, umweltfreundliche Lackierverfahren zum Einsatz kommen.

In unseren fortschrittlichen kathodischen Tauchlackierungen (KTL-Anlagen) werden Hinterachs- und Integralträger für diverse Fahrzeugmodelle vorbehandelt und beschichtet, was höchste Qualität bei minimaler Umweltbelastung garantiert.

In den nächsten Jahren werden wir hier durch die Errichtung einer zusätzlichen Tauchvorhandlungsanlage mit Entfettungs-, Beiz- und Spülbädern die Bauteil-Reinigung optimieren, damit wir einen noch besseren hochwirksamen Korrosions- und Steinschlagschutz sicherstellen können.

Darüber hinaus statten wir in bis zu drei weiteren Lackieranlagen Hinterachsen, Hinterachsgetriebe und Integralträger mit einem hochentwickelten wasserbasierten Korrosionsschutz aus, der seit langem nur noch etwa 2 % organische Lösemittel enthält. Dank unserer effizienten Prozesse und der kontinuierlichen Optimierung konnten wir im Jahr 2025 die gesamten Lösemittel-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr weiter reduzieren. Insgesamt bewegen sich unsere Lösemittel-Emissionen dabei schon auf einem niedrigen Niveau im Vergleich zu einer Lackierung von Karosserien im Automobilbau.

Die in den Genehmigungsaufgaben festgelegten strengen Grenzwerte von 20 mg/m³ Abluft für Gesamtkohlenstoff werden dabei zuverlässig und mit deutlichem Spielraum eingehalten, was unser Umweltbewusstsein unterstreicht. Die Abbildung „Emissionen“ dokumentiert transparent den positiven Verlauf der spezifischen Lösemittellemissionen der letzten Jahre und belegt unseren nachhaltigen Fortschritt.



Schwefeldioxid

SO₂ wird als Hilfsmittel bei der Produktion von Magnesium-Teilen eingesetzt (Brandschutz). Die Verringerung im Vergleich zu 2023 war durch die Stilllegung einer Maschine bedingt (siehe Tabelle Kernindikator „Emissionen“).

Lärm

An unserem komplexen Industriestandort sind wir uns bewusst, dass der Betrieb naturgemäß Geräuschmissionen in der Umgebung erzeugt. Dabei berücksichtigen wir sorgfältig alle relevanten Schallquellen im Außenbereich, wie beispielsweise unsere Abluftreinigungsanlagen und deren Kamine, die Anlagen zur Gebäudebe- und -entlüftung sowie Rückkühlanlagen. Auch der betriebliche Verkehr auf dem Werksgelände, etwa durch Lastkraftwagen oder Flurförderzeuge, wird genau beobachtet. Darüber hinaus achten wir darauf, dass Geräusche aus dem Anlagenbetrieb in den Gebäuden nicht über die Außenbauteile und Gebäudeöffnungen nach außen dringen.

Durch ein umfassendes Maßnahmenpaket stellen wir sicher, dass alle entsprechenden Immissionsrichtwerte zuverlässig eingehalten werden.

Die Akkreditierung unserer eigenen Prüfstelle für Lärm nach DIN EN 17025 wurde Ende April 2025 beendet. Unsere eigenen Aktivitäten, wie Begehungen und präzise Schallpegelmessungen an ausgewählten Orten in der Werksnachbarschaft und in den Werkteilen, werden durch ein qualifiziertes externes Gutachterbüro unterstützt.

Sollten dabei Auffälligkeiten festgestellt werden, informieren wir umgehend die Betreiber und relevanten Fachbereiche, um unverzüglich geeignete Lärminderungsmaßnahmen einzuleiten. Zudem werden rechtzeitig vor dem Sommer alle betroffenen Bereiche nochmals über die behördlichen Auflagen und Genehmigungsgrundlagen informiert. So stellen wir eine genehmigungskonforme Betriebsweise unserer Lüftungs-, Klima- und Rückkühlanlagen sowie das Schließen von Gebäudeöffnungen sicher.

Es freut uns besonders, berichten zu können, dass es im Jahr 2025 keinerlei Lärmbeschwerden aus der Nachbarschaft unserer Werkteile am Standort Stuttgart-Untertürkheim gab.

Unser Standort entwickelt sich stetig weiter, und bei allen Neubauten oder Veränderungen verfolgen wir konsequent das Ziel, dass sich die betriebsbedingten Schallimmissionen in der Werksnachbarschaft nicht erhöhen. Deshalb lassen wir bereits in der Planungsphase detaillierte Schallimmissionsprognosen erstellen und legen notwendige Schutzmaßnahmen fest. Nach der Inbetriebnahme eines Gebäudes oder einer Anlage überprüfen wir die Einhaltung dieser Vorgaben und setzen – falls erforderlich – weitergehende Schallminderungsmaßnahmen um, um das Wohlbefinden unserer Nachbarn stets zu gewährleisten.

Geruch

Die hochmoderne Leichtmetall-Gießerei im Werk Mettingen produziert präzise Gussteile für diverse Aggregate, wobei innovative Sandkerne zur Formung komplexer Hohlräume zum Einsatz kommen. Seit rund fünfzehn Jahren ist Mercedes-Benz Vorreiter beim Einsatz umweltfreundlicher anorganischer Binder (AOB) in seinen Gießereien, wodurch organische Binder nahezu vollständig eliminiert wurden. Dies gewährleistet eine emissionsarme Produktion und schließt Geruchsentwicklungen zuverlässig aus.

Der Erfolg dieser Maßnahmen spiegelt sich in den Jahren 2024 und 2025 wider, in denen keinerlei geruchsbezogene Beschwerden aus der Nachbarschaft im Zusammenhang mit dem Gießereibetrieb verzeichnet wurden. Wir blicken daher optimistisch auf das Jahr 2026 und sind zuversichtlich, diesen hohen Standard der Umweltverträglichkeit und guten Nachbarschaft weiterhin zu halten.

Gefahrstoffe

In den verschiedenen Stufen der Fahrzeugproduktion (vgl. Abbildung. 2) kommen viele Gefahrstoffe zum Einsatz, beispielsweise Öle, Klebstoffe, Lacke, Reinigungsmittel, Fahrzeugbetriebsstoffe und Poliermittel. Gefährdungen können durch den Umgang mit Gefahrstoffen, wie das Abfüllen und das Auftragen von Gefahrstoffen, aber auch durch Freisetzung infolge des Fertigungsverfahrens, wie etwa dem Schweißen und Schleifen, entstehen.

Zum Schutz des Menschen und der Umwelt hat der Gesetzgeber auf europäischer und nationaler Ebene zahlreiche Vorschriften zur sicheren Verwendung von Gefahrstoffen erlassen. Um die Einhaltung dieser Vorschriften zu gewährleisten und ein nachhaltiges Chemikalienmanagement sicherzustellen, hat die Mercedes-Benz AG ein umfangreiches Gefahrstoffmanagementsystem entwickelt und implementiert.

Eine adäquate Datenqualität wird durch geeignete Kontrollmechanismen sichergestellt (z. B. Aktualität der Sicherheitsdatenblätter und der Gefährdungsbeurteilungen). Zudem gibt es verschiedene softwarebasierte Hilfe-Funktionen, die zur Einhaltung der vielfältigen gesetzlichen Regelungen beitragen.

Die Mercedes-Benz AG setzt auf ein nachhaltiges Chemikalienmanagement. Dazu gehören u.a. ein umfangreicher Prozess zur Substitutionsprüfung von Gefahrstoffen sowie verschiedene Steuerungsgrößen, wie z. B. die interne Gefahrstoff-Kennzahl und das im Gefahrstoffmanagementsystem integrierte „Einfache-Maßnahmen-Konzept für Gefahrstoffe“ (EMKG) der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin.

Boden- und Gewässerschutz

Unser Standort legt großen Wert auf den Schutz von Boden und Gewässern (zum Beispiel Flüsse und Bäche, Seen und Teiche, Grundwasser etc.). Wir setzen uns aktiv dafür ein, entsprechende Umweltbelastungen zu vermeiden bzw. zu minimieren und die natürlichen Ressourcen Boden und Gewässer zu schonen. Durch gezielte Maßnahmen, wie die Verwendung umweltfreundlicher Materialien, die regelmäßige Überprüfung und Wartung unserer Anlagen sowie die Schulung unserer Mitarbeiter, tragen wir dazu bei, die Qualität von Boden und Gewässern zu erhalten und zu verbessern.

Wassernutzung

Aufgrund zunehmender Wasserknappheit bei gleichzeitig vermehrten Extremwetterereignissen steigen die Risiken für eine zuverlässige Wasserversorgung. Um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und zu einer nachhaltigeren Bewirtschaftung beizutragen, hat die Mercedes-Benz Group 2022 ihre Wasserpolitik verabschiedet. Sie fußt auf den strategischen Säulen „Gewässerschutz inklusive Reduzierung des Verbrauchs“, „Effiziente Nutzung und Aufbereitung entstehenden Abwassers“ sowie „Vermeidung von Boden- und Grundwasserbeeinträchtigungen und Hochwasserschutz“.

2023 erweiterte der Konzern die Politik um die Ambition „Net Zero Water Production“, mit dem Ziel, kein Trinkwasser für Produktionszwecke zu verwenden. Zusätzlich soll – sofern gemäß standortspezifischen Gegebenheiten sinnvoll – vermehrt Niederschlags- und Oberflächenwasser eingesetzt werden.

Damit der Standort gezielte Maßnahmen einführen kann, hat die Mercedes-Benz Group bereits 2014 den Standard „Storm Water Protection – Pollutant Discharge Elimination“ entwickelt. Er beinhaltet Anforderungen, wie sich potenzielle Verunreinigungen durch Niederschlagswasser an Produktionsstandorten, Niederlassungen und Werkstätten durch Regenwassermanagement vermeiden und vermindern lassen.

Die Wasserentnahme für das Werk Stuttgart-Untertürkheim setzt sich aus Fremdbezug (Trinkwasser) aus der öffentlichen Wasserversorgung und der Eigenförderung von Brunnenwasser zusammen. Für diese Grundwasserentnahme aus den Brunnen liegen entsprechende wasserbehördliche Entnahmeerlaubnisse vor.

Die Überwachung der Werkteile wird mittels Messung und Überwachung kontinuierlich überprüft.

Das Wasser wird im Werk zur Produktion, zu Kühlzwecken, in der Gastronomie sowie in den Sanitärbereichen benötigt. Wasser aus werkseigenen Brunnen findet ausschließlich Verwendung im Bereich der Produktionsanlagen und wird aufbereitet in die dafür vorgesehenen Bereiche geleitet.

Am Standort laufen aktuell Untersuchungen, wie die Einsparziele für die Ressource Wasser erreicht werden können. Hierzu wurde eine Machbarkeitsstudie für eine biologische Abwasserbehandlung mittels Biomembran-Reaktor erstellt. Diese Untersuchung kam zu einem positiven Ergebnis. Dabei soll das gesamte Sanitär- und Produktionsabwasser des Standorts Mettingen an der Übergabe an die öffentliche Kanalisation so weit aufbereitet werden, dass mindestens 70 % als Prozesswasser wiederverwendet werden kann.

Kernindikator „Wasserverbrauch“

	2021	2022	2023	2024	2025
Verbrauch Wasser gesamt [m³]	1.892.275	1.771.796	1.740.713	1.716.997	1.564.720
Verhältnis zum Output [m³/t]	3,8	3,9	4,0	4,1	4,6
Verbrauch Trinkwasser (Fremdbezug) [m³]	1.487.399	1.408.925	1.301.693	1.246.100	1.187.762
Verhältnis zum Output [m³/t]	3,0	3,1	3,0	3,0	3,5
Verbrauch Brauchwasser (Eigenförderung) [m³]	404.876	362.871	439.020	470.897	376.958
Verhältnis zum Output [m³/t]	0,8	0,8	1,0	1,1	1,1

Anlagenbezogener Gewässerschutz

Nach dem Wasserhaushaltsgesetz und der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) werden Anlagen, sogenannte AwSV-Anlagen, je nach Umweltrelevanz in die Gefährdungsstufen A, B, C oder D (höchste Stufe) eingeteilt.

Das Werk Stuttgart-Untertürkheim betreibt diverse solcher Anlagen in allen Gefährdungsstufen. Prüfpflichtige Anlagen werden regelmäßig durch einen bestellten Sachverständigen begutachtet, um die Einhaltung der Vorgaben sicherzustellen.

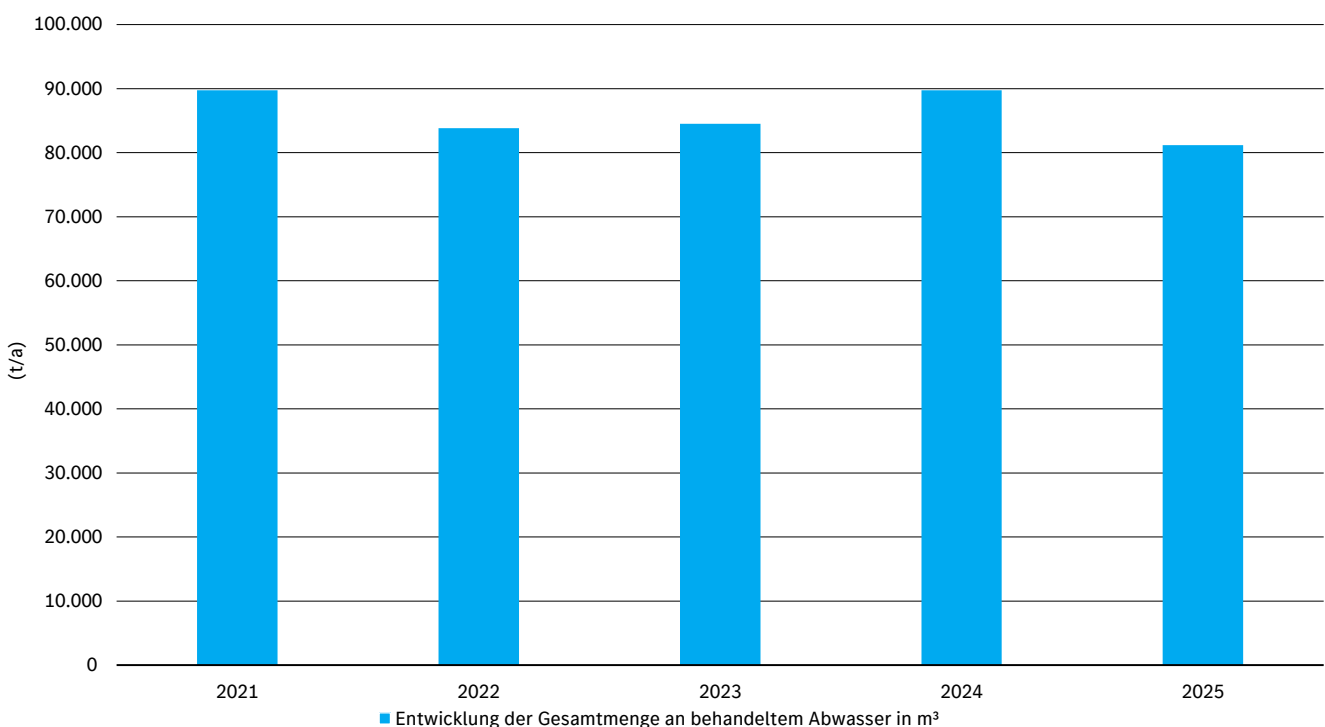
Um Arbeiten an relevanten Anlagen ausführen zu dürfen, ist nach dem Wasserhaushaltsgesetz eine Zertifizierung als Fachbetrieb erforderlich. Das Werk Untertürkheim besitzt diese Qualifikation und aktualisiert sie alle zwei Jahre. Die letzte Überprüfung fand im Jahr 2024 ohne Beanstandungen statt.

Abwasser

Abwasser entsteht im Werk Stuttgart-Untertürkheim zum einen aus industriellen Prozessen in der Produktion, aber auch aus den Gastronomie- und Sanitärbereichen, wie Waschräumen und Toiletten, als häusliches Abwasser sowie aus Niederschlagswasser auf Verkehrsflächen und Dächern.

Die behandlungsbedürftigen Abwässer aus industriellen Prozessen stammen zum einen aus dem Bereich der Oberflächenbehandlung, wie beispielsweise Phosphatierung und Lackierung, und zum anderen aus Zentralanlagen wie der Kühlschmiertechnik und aus Wasch- und Reinigungsprozessen. Die Behandlung der Abwässer erfolgt, abhängig von deren Zusammensetzung, entweder in physikalisch-chemischen, in Ultrafiltrations- oder in Sedimentationsanlagen. Alle Abwasservorbehandlungsanlagen sind wasserrechtlich genehmigt.

Behandelte Abwassermenge 2021-2025



2025 wurden am Standort Stuttgart-Untertürkheim zwei physikalisch-chemische Abwasservorbehandlungsanlagen und sechs Ultrafiltrationsanlagen betrieben.

Das vorbehandelte Abwasser wird in das werksinterne Kanalnetz eingeleitet, wo es mit Sanitär-, Küchen- und Regenabwässern zusammengeführt wird. Über Werksausläufe erfolgt die Einleitung in das kommunale Kanalnetz bzw. in die kommunale Kläranlage zur biologischen Aufbereitung.

Die Gesamtmenge an behandeltem Abwasser aus diesen Abwasservorbehandlungsanlagen hat im Vergleich zum Vorjahr um ca. 9 % abgenommen.

Insgesamt wurden im Jahr 2025 im Rahmen der Eigenkontrolle und der behördlichen Überwachung 42 Proben analysiert. Es wurde eine Grenzwertüberschreitung an einer UF-Anlage festgestellt, der Eisenwert war leicht erhöht. Die Gründe werden zum aktuellen Zeitpunkt noch gemeinsam mit den Anlagenbetreibern ermittelt. Bei Folge-Beprobungen lag der Wert im normalen Bereich.

Boden und Grundwasser, Altlasten

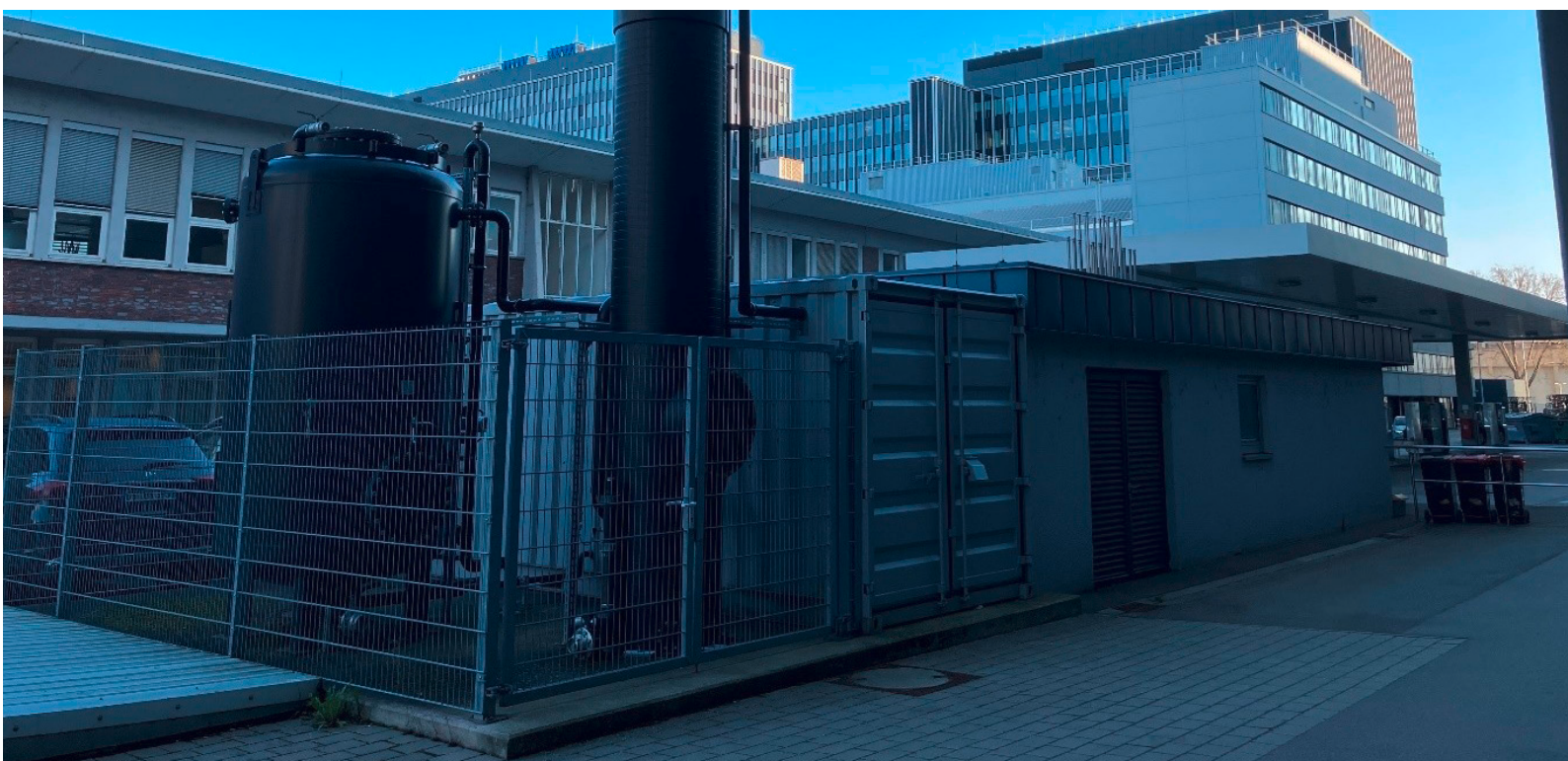
Der Standort Stuttgart-Untertürkheim mit seinen Werkteilen ist ein historisch gewachsener Industriestandort mit entsprechenden Altlasten. Er liegt im Neckartal in unmittelbarer Nähe des Neckars und damit auch in Nähe zum Grundwasser. Teile des Standortes befinden sich zudem im Heilquellenschutzgebiet des Bad Cannstatter Mineralwassers und unterliegen daher besonderen Überwachungsanforderungen. Die vorhandenen Altlasten sind überwiegend auf frühere industrielle Nutzungen sowie auf Kriegsereignisse zurückzuführen. Dabei handelt es sich vor allem um mineralische Kohlenwasserstoffe (MKW) sowie aromatische und halogenierte Kohlenwasserstoffe (PAK, LHKW).

Bereits seit Jahrzehnten werden Vorsorgemaßnahmen zum Schutz des Bodens und des Grundwassers in Planung und Betrieb des Werkes aufgenommen und umgesetzt, so dass zusätzliche Belastungen weitgehend ausgeschlossen sind.

Zum Umgang mit Altlasten wird am Standort ein Altlastenkataster geführt, in dem Erkenntnisse über mögliche Schadstoffe im Untergrund aus Erkundungen und Baumaßnahmen zusammengefasst werden.

Zur Überwachung der Grundwassersituation werden an ca. 100 Grundwassermessstellen regelmäßig Messungen durchgeführt und ausgewertet. Durch diese Überwachung der Grundwassermessstellen im Abstrom des Werkes Untertürkheim wird sichergestellt, dass keine Schadstoffe in unzulässigem Maß in das Grundwasser gelangen. Darüber hinaus werden am Standort Anlagen zur Reinigung von belastetem Grundwasser betrieben. Die Maßnahmen erfolgen in enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden regelmäßig bewertet und dienen als Grundlage für weitere Maßnahmen. Der Betrieb von Anlagen zur Reinigung belasteten Grundwassers wurde auch im Berichtsjahr fortgeführt.

Über viele Jahre hinweg zeigen die Messergebnisse insgesamt rückläufige Schadstoffkonzentrationen. Neben laufenden Sanierungsmaßnahmen tragen auch bauliche Maßnahmen und der sachgerechte Umgang mit belastetem Bodenmaterial dazu bei, Belastungen im Untergrund weiter zu reduzieren.



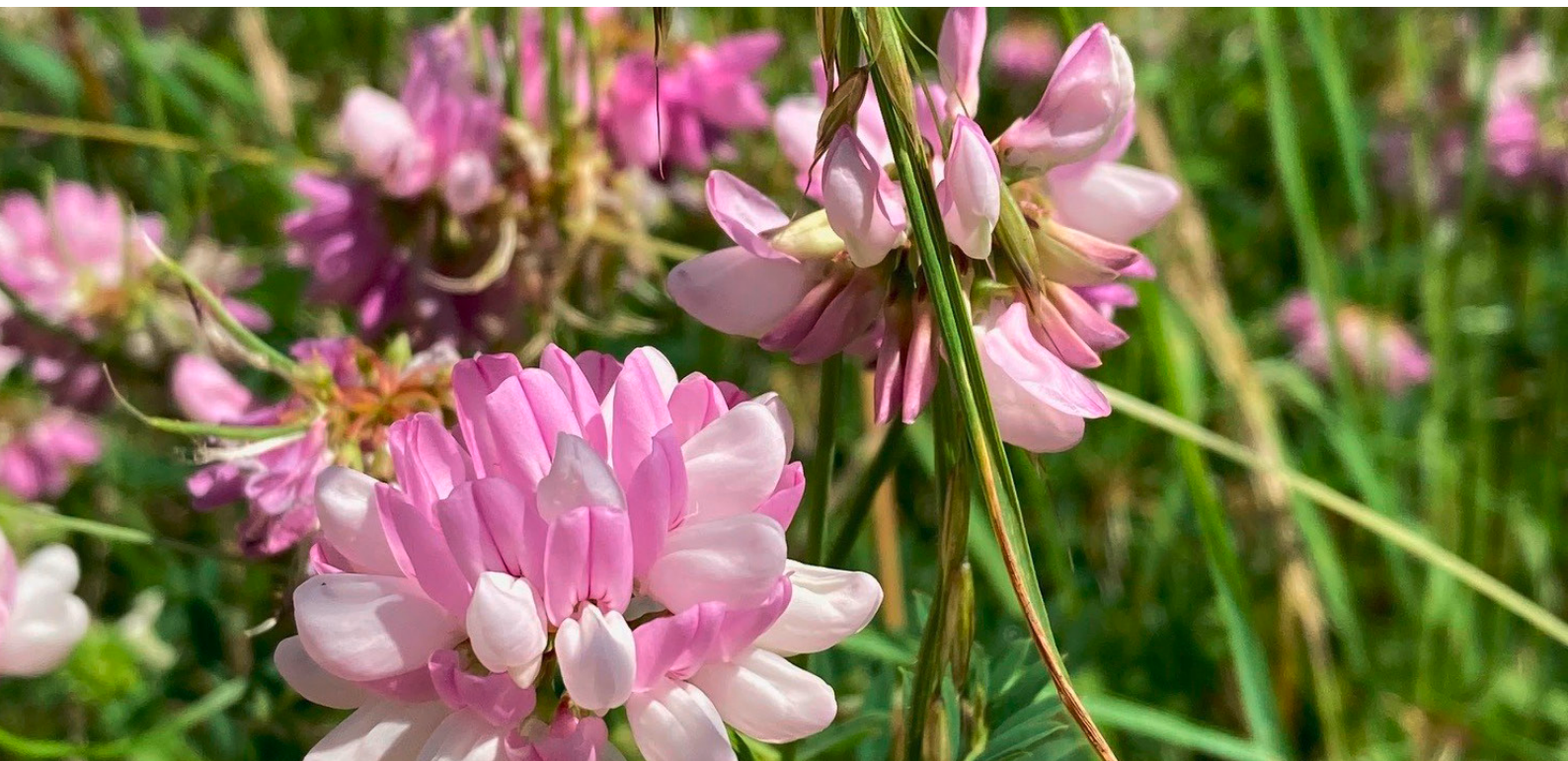
Naturschutz - Biodiversität am Standort

Biodiversität umfasst die Artenvielfalt, die genetische Variabilität innerhalb einer Art und die Vielfalt der Ökosysteme. Klimawandel und der Verlust der Biodiversität bedingen einander und stellen uns in dieser Zeit vor große Herausforderungen.

Durch Flächenverbrauch und Versiegelung für Gebäude, Verkehrswege, Logistikflächen und Ähnliches greift der Mensch in die Natur ein und hat somit direkten Einfluss auf die Biodiversität in der Umgebung.

Naturnahe Firmenareale leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Vor diesem Hintergrund wurde im Werk Stuttgart-Untertürkheim der Entschluss gefasst, Biodiversität auf dem Werksgelände aktiv zu fördern.

Um die ökologische Wertigkeit bestehender Grünflächen bewerten und gezielt weiterentwickeln zu können, hat die Mercedes-Benz AG einen Biodiversitätsindex (BIX) entwickelt. Mit den drei Kriterien Nutzungsintensität, Artenspektrum und Abundanz (Häufigkeiten) kann jede Grünfläche einer Wertstufe zugeordnet werden. Auf Grundlage des Leitfadens zur Bestimmung des Biodiversitätsindex (BIX) werden Flächen in Wertstufen von 0 (Areal ohne ökologische Bedeutung) bis Wertstufe 5 (sehr hohe ökologische Bedeutung) eingestuft. Der BIX eines Standortes ergibt sich, indem die mit ihrem jeweiligen Flächenfaktor multiplizierten Flächen summiert und ins Verhältnis zur Gesamtfläche gesetzt werden.



Der Index ist eine wichtige Grundlage, um weitere Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität zu generieren und zu bewerten. Ziel ist es, Flächen mit geringer ökologischer Bedeutung umzugestalten, um mehr Raum für Artenvielfalt zu schaffen.

Trotz der dichten Bebauung im traditionsreichen Werk Untertürkheim existieren zwei Biotope als Teil von Auflagen aus Baugenehmigungen. Diese werden seit Jahren regelmäßig und unter Fachanleitung gepflegt. Das Biotop Neckarkiesbank im Werkteil Bad Cannstatt (4.000 m²) beherbergt unter anderem eine vielfältige Wildbienenfauna. Um die Wertigkeit des Habitats aber gegen die allgemeinen negativen Trends wie das Insektensterben, die immer stärkere Dominanz von Süßgräsern in Biotopen und die Eutrophierung der Landschaft weiter zu erhalten, wurden auch 2025 Pflegemaßnahmen durchgeführt. So wurde der natürlichen Sukzession durch Entbuschung und Entfernung von Gräsern entgegengewirkt.

Die kontinuierliche Pflege und Monitoring der Fläche über viele Jahre führten dazu, dass sich über die Jahre eine Wildbienenfauna mit mehreren Rote-Liste-Arten entwickelte, die für ein Stadt- bzw. Industriegebiet herausragend war und ist.

Das zweite Biotop im Werkteil Brühl wird ebenso regelmäßig durch eine extensive Mahd, die Offenhaltung der Sandlinsen und der Totholzhaufen gepflegt. Dies dient insbesondere dem Erhalt des wertvollen Biotops. Um die im Werkteil Mettingen ansässige Kolonie von Mehlschwalben zu unterstützen, wurden wieder alle Brutkästen im Werk mithilfe der Werkfeuerwehr gereinigt und für die neue Brutsaison vorbereitet. Auch in diesem Jahr gab es wieder zahlreiche Bruterfolge. Auch weiterhin wollen wir im Biotop Neckarkiesbank die Pflege fortführen und weiterentwickeln. Dies beinhaltet auch eine weitere Fokussierung auf die Zielarten in der Gruppe der Wildbienen.

Flächennutzung am Standort Stuttgart-Untertürkheim

Kernindikator „Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt“

	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamter Flächenverbrauch [m²]	1.775.645	1.775.645	1.775.645	1.775.645	1.775.975
Verhältnis zum Output [m²/t]	3,6	3,9	4,1	4,3	5,2
Gesamte versiegelte Fläche [m²] (Verkehrsfläche, überbaute Fläche Gebäude)	1.623.778	1.624.014	1.624.014	1.624.014	1.625.526
Verhältnis zum Output [m²/t]	3,3	3,5	3,8	3,9	4,8
Gesamte naturnahe Fläche [m²] (Dachbegrünung/Grünflächen)	366.639	373.392	373.392	373.392	400.044
Verhältnis zum Output [m²/t]	0,7	0,8	0,9	0,9	1,2

Transport und Verkehr

Der Bereich „Verkehr“ spielt in einem Produktionswerk wie Stuttgart-Untertürkheim eine besondere Rolle.

Fünf Kategorien sind zu unterscheiden:

- Lkw-Verkehr (An-/Ablieferverkehre),
- Bahnverkehr (An-/Ablieferverkehre),
- werksinterner Verkehr,
- Pendlerverkehr der Belegschaft und
- Dienstreiseverkehr.

Am Standort Untertürkheim spielen die Warenströme, Zahl der beschäftigten Mitarbeiter und der Umweltaspekt Verkehr eine wichtige Rolle. Der Warentransport in die südwestdeutschen Aufbauwerke erfolgt nahezu vollständig über die Straße. Der internationale Versand findet überwiegend per Bahntransport bzw. Binnenschifffahrt vom Standort Untertürkheim nach Bremerhaven statt. Dort werden die Aggregate in Containern via Schiff weitertransportiert.

Deutliche Auswirkungen hat der Warenverkehr in und aus dem Standort Stuttgart-Untertürkheim. Die Planungs- und Logistikbereiche konzentrieren sich auf die optimale Auslastung der Fahrzeuge, die Verkehrslenkung und die Fahrzeugflotten der Zulieferbetriebe. Kernaufgabe unserer Logistikbereiche ist, die einzelnen Transportvorgänge auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Hier wird eine vorausschauende Transportlogistik gestaltet, und das kommt wieder dem Umweltschutz zugute.

Gefahrenabwehr bei Umweltschäden – Notfallvorsorge

Die Werkfeuerwehr im Mercedes-Benz Werk Stuttgart-Untertürkheim stellt auf dem Werksgelände den Brandschutz, die technische Hilfeleistung und den Umweltschutz sicher. Darüber hinaus verfügt das Werk über ein etabliertes Standort-Krisenmanagement.

Zur Abwehr von Gefahren und bei betrieblichen Notfällen steht die Werkfeuerwehr rund um die Uhr bereit. Im Falle von Betriebsstörungen bzw. Zwischenfällen, bei denen umweltgefährdende Stoffe austreten und Menschen und Umwelt gefährden könnten, erfolgt werksintern eine Alarmierung der Werkfeuerwehr. Alle Einsätze werden in einem IT-System erfasst und kategorisiert, um Schwerpunkte ermitteln zu können. Bei den meisten Einsätzen mit möglicher Umweltrelevanz handelt es sich um kleinere Ölspuren auf Verkehrsflächen. Es gab im Jahr 2025 keinen meldepflichtigen Zwischenfall.



Lieferantenmanagement – Lieferanten und Dienstleister am Standort

Bis ein vollständiges Produkt entsteht, sind viele material- und energieverbrauchende vorgeschaltete Prozesse entlang der Wertschöpfungskette nötig. Nicht alle Bauteile werden am Standort produziert, wodurch ein Großteil der Umweltauswirkungen bereits bei der Produktion und Lieferung von Bauteilen durch Zulieferer entsteht.

Die Einbindung unserer Lieferanten in unser Konzept des nachhaltigen Umweltschutzes ist daher in den für die Lieferantenauswahl und -beurteilung zuständigen Zentralfunktionen unseres Unternehmens ein wesentlicher Bestandteil unseres Selbstverständnisses.

Nachhaltige Transformation bei den Lieferanten

Um die Ziele der Mercedes-Benz Group AG zu erreichen, wird ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement umgesetzt. Die „Responsible Sourcing Standards“ bilden hierfür die Leitplanken. Diese beinhalten unter anderem Mindestanforderungen zu CO₂-Einsparungen, Vorgaben zur Einführung eines Umweltmanagementsystems sowie zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen. Lieferanten müssen den Responsible Sourcing Standards zustimmen, um an Neuvergaben des Unternehmens teilnehmen zu können. Darüber hinaus adressieren Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans weitere Nachhaltigkeitsanforderungen an die Lieferanten.

Um CO₂-Emissionen in der Lieferkette zu reduzieren, forcieren Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans die Transformation der Lieferanten. Hierfür werden drei Hebel genutzt: Über den „Ambition Letter“, der für alle Neuvergaben gilt, sichern die Lieferanten den Segmenten zu, dass ab 2039 ausschließlich bilanziell CO₂-neutrale* Produkte bezogen werden.

Zudem werden flächendeckend Zielwerte für den CO₂-Ausstoß in ihre Kriterien für Vergabeprozesse integriert – der Fokus liegt auf Bauteilen, die CO₂-intensiv produziert werden. Als dritten Hebel arbeiten beide Segmente mit ausgewählten Partnern zusammen. Ziel ist es, durch innovative Technologien CO₂-Emissionen in der Lieferkette – insbesondere bei der Herstellung wichtiger Bauteile, wie Batteriezellen oder Rohbaukomponenten – zu reduzieren.

Neue Mindestanforderung an Lieferanten

Die Mercedes-Benz Group AG hat die „Responsible Sourcing Standards“ (RSS) eingeführt und im Internet veröffentlicht. Diese sind das neue zentrale Vertragsdokument des Unternehmens für Nachhaltigkeitsanforderungen gegenüber Lieferanten. Die Standards beinhalten Mindestanforderungen für eine verantwortungsvolle Lieferkette – unter anderem auch zum Umweltschutz.

*Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden. Qualitätsstandard Gold oder ähnlich hochwertige Standards.

Umweltmanagementsysteme

Von Lieferanten, die Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans mit Produktionsmaterial versorgen, wird ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem gemäß EMAS oder ISO 14001 gefordert. Gleiches gilt risikobasiert auch für Lieferanten von Dienstleistungen. Besitzt der Lieferant kein zertifiziertes Umweltmanagementsystem, hat er zwei Jahre Zeit, um ein solches System einzurichten und zertifizieren zu lassen. Falls dies nicht geschieht, wird gegebenenfalls von einer Neubeauftragung abgesehen.

Im Jahr 2025 haben wir uns das Ziel gesetzt, mindestens 75 % des Umsatzes mit Lieferanten zu tätigen, die einen Standort mit zertifiziertem Umweltmanagementsystem aufweisen. Dieses Ziel konnte die Mercedes-Benz AG mit über 82 % (Stand 09.2025) sogar deutlich übertreffen. Dieser hohe Anteil ist sehr erfreulich und nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die Auswahl der strategischen Lieferanten sehr kritisch vorgenommen wird.

Ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement bietet uns viele Chancen. Mit ihm festigen wir das Vertrauen unserer Stakeholder in die Mercedes-Benz Group als Partner und tragen weltweit dazu bei, gute Geschäftspraktiken auf den Märkten zu etablieren. Dies dient einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft und dem Erhalt wertvoller natürlicher Ressourcen.

Weitergehende Informationen zum Thema Lieferkettenmanagement finden Sie im Internet durch Scannen des QR-Codes:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/verantwortung/nachhaltigkeit/lieferketten/>

Rechtskonformität

Der Standort Stuttgart-Untertürkheim ist zu einer Vielzahl von rechtlichen Anforderungen verpflichtet. Deren Einhaltung hat für uns die höchste Priorität. Neben den rechtlichen Verpflichtungen können auch Verpflichtungen gegenüber anderen interessierten Parteien bestehen, die sich die Organisation freiwillig als bindend auferlegt.

Folgende Verpflichtungen sind für uns selbstverständlich:

- Die Einhaltung aller relevanten Umweltrechtsvorschriften.
- Die Erfüllung aller umweltrelevanten Prämissen aus Anzeigen/Genehmigungen und deren Auflagen sowie behördliche Anordnungen.
- Die Erfüllung aller umweltrelevanten Überwachungs-/Mitteilungspflichten gegenüber Aufsichtsbehörden.

Die allgemeinen Informationen über neue oder geänderte Rechtsnormen im Umweltschutz erfolgen regelmäßig und systematisch, u. a. durch den zentralen Umweltschutzbereich über das sogenannte Umweltrechtsbüro. Diese konzerninterne Rechtsdatenbank begleitet die Standorte durch eine Aufarbeitung der Vielzahl rechtlichen Anforderungen aus nationalen, aber auch internationalen Gesetzen, Verordnungen und weitergehenden Regelwerken, um dieser Vielzahl an Anforderungen stets gerecht zu werden. Für die Umsetzung der rechtlichen Anforderungen sind die Standorte verantwortlich, indem die über das Umweltrechtsbüro in einem Kataster zusammengestellten rechtlichen Verpflichtungen bewertet und entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden. Die Bewertung erfolgt hierbei durch die Abteilung Umweltschutz und bei Bedarf zusammen mit den relevanten Fachbereichen und Betreibern der Anlagen.

Die für den Standort Stuttgart-Untertürkheim relevanten Rechtsvorschriften im Umweltschutz sind im Wesentlichen das Immissionsschutzrecht, Wasserrecht, Abfallrecht, Bodenschutzrecht, Energierecht und Gefahrstoffrecht.

In internen und externen Audits wird regelmäßig die Einhaltung aller bindenden Verpflichtungen überprüft.

Umweltrelevante Anlagen

Der Standort Stuttgart-Untertürkheim betreibt in seinen Werkteilen verschiedene umweltrelevante Anlagen gemäß dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG).

Dazu gehören Gießereien, Motorenbauanlagen, Motorenprüfstände, eine Renn- und Teststrecke, Lackier- und Beschichtungsanlagen sowie Abfall-Lageranlagen mit jeweils zugehörigen Ver- und Entsorgungsanlagen. Zusätzlich werden Verdunstungskühlanlagen, Kühltürme und Nassabscheider betrieben, die gemäß der 42. BImSchV überwacht werden. Im Rahmen der Eigenüberwachung werden regelmäßig Analysen von Abwasser, Abfall, Luft- oder Lärmemissionen durchgeführt. Dadurch findet eine kontinuierliche Überwachung relevanter Schadstoffströme statt. Bei Bedarf werden zeitnah angemessene Korrekturmaßnahmen eingeleitet und deren Umsetzung überprüft. Regelmäßig wird der Standort von den Aufsichtsbehörden im Rahmen von IED-Inspektionen begangen. Im Berichtszeitraum gab es hierbei keine Auffälligkeiten. Auch in dieser Hinsicht können wir damit aufzeigen, dass wir unseren Betrieb dauerhaft rechtskonform gestalten.

Die Standortleitung wird jährlich im Jahresbericht der Betriebsbeauftragten über die Entwicklungen im Bereich Abfall, Gewässer- und Immissionsschutz informiert. Durch die beschriebene Eigenüberwachung und regelmäßige Auditierung können wir sicherstellen, dass die umweltrechtlichen Anforderungen erkannt und eingehalten werden und unser Standort rechtskonform betrieben wird.

Eine Ausnahme besteht gegenwärtig hinsichtlich der Anforderungen aus dem §71a GEG: Die in diesem Gesetz geforderte digitale Energieüberwachung konnte aufgrund der Vielzahl der Gebäude bis zum Stichtag 31.12.2024 nicht vollständig abgeschlossen werden. Im Austausch mit der Landesstelle für Bautechnik (RP) wird die Umsetzung bis Ende 2026 erfolgen (siehe Hinweis Seite 30).



Gültigkeits- erklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnete, Dr. Andreas Riss, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0115, akkreditiert und zugelassen für den Bereich Herstellung von Kraftfahrzeugen (NACE-Code 29.1) und Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen (NACE-CODE 56.2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort Mercedes-Benz Werk Stuttgart-Untertürkheim der Mercedes-Benz Group AG, wie in der konsolidierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-175-00006 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2017/1505 und der Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umwelt-betriebsprüfung (EMAS) erfüllt/erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, 2017/1505 und Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen (ausgenommen §71a, GEG),
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die vorliegende konsolidierte Umwelterklärung wurde geprüft und für gültig erklärt.

Werder/Havel, den 29.06.2026


Dr. Andreas Riss
Umweltgutachter
(DE-V-0115)



URKUNDE



Mercedes-Benz Group AG
Mercedes-Benz AG
Standort Stuttgart-Untertürkheim
Mercedesstr. 120
70372 Stuttgart

Register-Nr.: DE-175-00006

Ersteintragung am
26. März 1996

Diese Urkunde ist gültig bis
15. Mai 2029

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 (Abschnitt 4 bis 10) an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register (www.emas-register.de) und deshalb berechtigt das EMAS-Logo zu verwenden.

 **IHK** Region Stuttgart

Stuttgart, den 22. Juli 2026


Claus Paal
Präsident




Dr. Susanne Herre
Geschäftsführerin



Zertifikat

Der Umweltgutachter **Dr. Andreas Riss**
bestätigt hiermit, dass die

Nr. 12 / 2025060419-1

Mercedes-Benz Group AG
Standort Untertürkheim
Mercedes-Benz AG

ein Umweltmanagementsystem nach der Norm

DIN EN ISO 14001:2015

eingeführt hat und verwendet.

Durch ein Audit wurde der Nachweis erbracht,
dass das Umweltmanagement den
Anforderungen der Norm entspricht.

Dieses Zertifikat ist gültig
vom 01.04.2026 bis zum 31.03.2029

Werder, 19.03.2026


Dr. Andreas Riss, Umweltgutachter

 **riss** Certification

Donnerbergstr. 143 Telefon (030) 614 513091
14542 Werder Telefax (030) 614 513096



Akkreditiert über:
DAU
Deutsche Akkreditierungs-
und Zulassungsgesellschaft
für Umweltgutachter
Bonn

www.dau.de
e-mail: info@dau.de



Zertifikat

Der Umweltgutachter Dr. Andreas Riss
bestätigt hiermit, dass die

Nr. 9 / 2025060419-2

Mercedes-Benz Group AG
Standort Untertürkheim
Mercedes-Benz AG

ein Energiemanagementsystem nach der Norm

DIN EN ISO 50001:2018

eingeführt hat und verwendet.

Durch ein Audit wurde der Nachweis erbracht,
dass das Energiemanagement den
Anforderungen der Norm entspricht.

Dieses Zertifikat ist gültig
vom 01.04.2026 bis zum 31.03.2029

Werder, 19.03.2026

Dr. Andreas Riss, Umweltgutachter



Akkreditiert über
DAU

Deutsche Akkreditierungs-
und Zulassungsgesellschaft
für Umweltgutachter
Bonn

riss Certification

Brandenburgische Str. 140 Telefon (030) 814 513911
10247 Berlin Telefax (030) 814 513998

www.riss.de
a.riss@riss.de

